

Bezugspreis

In der Hauptpoststelle oder den im Stadt-
gebiet und den Vororten errichteten Post-
geschäften abzahlt: vierjährlich 44.50.
Bei zweijähriger jährlicher Ratenzahlung ins
Gesamtvolumen 4.50. Durch die Post bezogen die
Deutschland und Österreich: vierjährlich
4.50. Durch möglichste Ratenzahlung
ins Gesamtvolumen 4.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint am 7. Uhr,
die Abend-Ausgabe Montags um 7 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannisthal 8.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen
geöffnet von Mittwoch bis Sonntag 7 Uhr.

Filialen:

Città Nuova's Cottbus, Alfred Hahn,
Universitätsstraße 3 (Baulinen).
Pompeii 82, Leipzig.
Ritterstraße 14, Bonn und Königstraße 2.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Sonnabend den 21. October 1899.

Nr. 537.

Die Sozialdemokratie und die Majestätsbeleidigung.

Die Sozialdemokraten wollen bekanntlich verlangen, daß ihr Initiativvorschlag, der sich auf Aufhebung der Bestimmungen über die Majestätsbeleidigung bezieht, im Reichstag als erster der sozialistischen Initiativvorschläge zur Abstimmung gelange. Da der Reichstag bereits Mitte November zusammentritt, so ist es nicht ausgeschlossen, daß der Antrag noch vor den Weihnachtsfeiertagen zur Beratung gelangt.

Die Sozialdemokraten speziell sind für notwendig zu halten, daß der gemeinsame Einbruch, das der Parteitag von Hannover durch seine vollkommene Unfreizüglichkeit und durch die gegenwärtigen brutalen Beschimpfungen hervorragender Parteiführer gemacht hat, möglichst rasch durch eine sozialistische parlamentarische Lösung verwirklicht werde. Wird sich denn aber die Beratung über die Aufhebung der Bestimmungen über Majestätsbeleidigung zu einem Triumph für die Sozialdemokratie gestalten? Das könnte doch wohl nur der Fall sein, wenn der sozialistische Antrag eine lösliche Reform auch bei den Bürgerlichen Parteien finde. Daraus aber wird aus zwei Gründen nicht die Rede sein können: einmal, weil große Bestimmungen, die sich auch nationale und ständige monarchischer Freiheit in früheren Jahren auf Grund vieler Gemeinschaften bestimmt haben, besonders aber gegen den deutschen Kaiser, derartig unmissverständlich und zielgerichtet waren, erfreulicher Weise fast nachgestellt haben; zweitens, weil die Zahl der Majestätsbeleidigungen zu groß ist als — wie die Sozialdemokratie gern glauben möchte — in einer rapiden Zunahme; endlich, weil die Angriffe gegen deutsche Herrscher, besonders aber gegen den deutschen Kaiser, derartig unmissverständlich und zielgerichtet waren, dass ein energetischer Schutz auch deren angeborene Erfahrung, die keineswegs genugt, um den Staatssinn der hauptstädtischen Willke des Reichs zu erlösen. Die Angriffe gegen den alten Kaiser waren oft schamhaft und rücksichtslos; jetzt jedoch fehlt, die Beleidigungen gegen den gegenwärtigen Monarchen aber sind in Gelt gefangen, oft in das Gelt von Wegen, die zwar auf einer läufigen Bahn ruhen, aber nicht geöffnet und gerade darum gefährlich sind.

Wer die sozialistische Tagesspreche und die sozialistischen Zeitungen verstößt, wird finden, daß die Angriffe gegen den Monarchen keineswegs der Regel nach im Anschluß an Verurteilungen oder Handlungen erfolgen, die gegen die Sozialdemokratie gerichtet sind, sondern sind, den Szenen der sozialdemokratischen Presse oder sozialistischen Redner zu entgegen. Wäre dies der Fall, so wären zwar die Beleidigungen noch immer so schwerwiegend, dass auch im Zorn soll man nicht die Gewalt des Angemessenen überschreiten, aber dann könnte man wohl einer Widerlung der Bestimmungen auch im Falle der politischen Majestätsbeleidigung — auf die sich politisch kommen wir noch — das Wort reden. Rein, die Sozialdemokratie zieht ihre Angriffe gegen den Monarchen in der Hoffnung, ihn dem Volke verächtlich zu machen. In seiner Bedeutung heraustragen. Sie weiß wohl, daß der breite Volke Institutionen an sich Schall und Rauch sind, daß für sie die Institution mit der Persönlichkeit zusammenfällt, die sie vertritt. Sie weiß also, daß, wenn sie die Persönlichkeit des Monarchen heraustragen, sie dadurch die monarchische Institution überhaupt ins Wanken bringt. Die Angriffe der Sozialdemo-

tische entspringen also nicht einem, wenn auch nicht billigen, wenigen, so doch verzweigten Gefühl des Zornes, sondern der freien Beratung. Diese Beratung zu fördern zu mögen, entspricht aber dem gemeinsamen Interesse der bürgerlichen Parteien, auch bestimmen, die an der monarchischen Institution nicht empfindungsarmig, sondern nur verstandesmäßig festhalten. Und da sich die Übereinstimmung, daß die sozialistischen Angriffe nur einer freien Beratung entsprechen, immer weiter Kreise bemächtigt hat, so ist zu hoffen, daß der sozialistische Antrag nicht nur einen geringen Widerstand finden, sondern daß er Anklang finden werde, die ihm sozialistische Taktik, für die auch die höchste Person im Staate nur eine Schachfigur ist, die man beliebig umwerfen kann, im Reichstag gewisse Flügel zu gewinnen und zu brachten. So wird hoffentlich die Beratung des Antrages nicht zu einem Triumph, sondern zu einer elektronen Wiederlage des sozialdemokratischen Parteiführer führen.

Dann soll nicht gesagt sein, daß die Bestimmungen über die Majestätsbeleidigung nicht abgeändert werden können. Von der 95. 97. 99. 101. S. gehen nur Beständigkeit oder Festhaltung von der Power in mindestens zwei Monaten beginnen, einem Monat, beginnend gleichzeitig mit einem Monat, beginnend einer Woche, die Bestimmung mindestens umfasst ist bei diesen Paragraphen nicht zulässig. Nun sind zwei Arten von Majestätsbeleidigungen möglich, die eine Zulassung mindestens Umhüllung wohl rechtfertigen: ersten Beleidigungen, die schmerzliche politischen Hintergrund haben, sondern von Personen, insbesondere solchen der unteren Stände, im Zustande der Trunkenheit oder einer momentanen Erregtheit — beispielweise bei den häufigen und nicht immer sehr lebenswürdig gehandhabten Abstürzungen — ausgeschlagen werden; zweitens bei Beleidigungen durch Mitglieder des Preises oder sonstiger im politischen Leben befindender Persönlichkeiten, bei denen der Nachweis geführt werden kann, daß die Beleidigung mit einem der Persönlichkeit von ihrem Standpunkt aus erregenden Ereignisse der der Beleidigung unmittelbar vorgehenden Zeit zusammenhängt. In folgenden Fällen könnte die Zulassung mindestens Umhüllung dann zulässig sein, wenn der Angeklagte in der Hemmverhandlung sein Bekennet darüber ausdrückt, daß er sich zu den beleidigenden Anklagen habe hinzuheben lassen. Unter dieser Voraussetzung könnte es dem Gerichtsstaat freiheitlich werden, entweder eine Geldstrafe oder eine ganz fortwährende Beständigkeit bzw. Festungsstrafe (also bis zu einem Tage davor) festzulegen.

Die Absätze 2 und 3 des zweiten Theiles des R.-Art. 6. W. sollen also in den die Verbal-Beleidigung umfassenden Paragraphen (die §§ 94, 96, 98, 100 beziehen sich auf Tätilitätsteile) nicht bestehen werden, was aber dürfte es sich empfehlen, die Möglichkeit einer Widerlegung in Betracht zu ziehen. Wie die fahrläufige Absicht der Herabstufung des Monarchen und damit auch der monarchischen Einrichtung überhaupt vorliegt, so findet auch die strengen Bestimmungen der einschlägigen Paragraphen durchaus am Platze.

Deutsches Reich.

SS Berlin, 20. October. Den Bundesrat ist, wie bereits telegraphisch gemeldet, eine Novelle zu den §§ 94, 96, 98, 100 beigegeben, welche auf Grund der gefaßten Erfahrungen verschiedene Änderungen vorstellt, die in einem inneren Zusammenhang zu einander stehen, vielleicht

einmal und Zweckmäßigkeit gründen in einem Gesetz vereinigt werden sollen. Wie in der Begründung der Novelle berichtet wird, hat sich das Münzgesetz vom 9. Juli 1873 im Geiste und Ganzen bewährt. Es sollte also nur solche Mängel bestreikt werden, die vom Verlehr als lästig empfunden werden. Die Novelle bestimmt dennoch, daß die Reichsgoldmünzen zu fünf Mark mit einer Entwertung von einem Jahrzehnt einer Golds. bestellt werden. Ferner werden die silbernen Zwanzigspfennige ebenfalls bestreikt, doch soll die Augmentation nicht vor dem 1. Januar 1902 erfolgen. Auch das Nickel-Zwanzigpfennigstück wird „als eine eben überflüssig wie unbeliebt Münze“ bestreikt. Die Erzielung soll mit aller Schärfe geahndet und deshalb alljährlich bis zum Jahre 1904 verschärft werden. Dies ermöglicht durch entsprechende Vermehrung der Schmelzwertsteuer das Münzgewicht nicht zu befragen, daß die Münzgewicht den Preis des Silbers irgendwie nachteilig beeinflussen werde.“ Ein letzter Artikel der Novelle bestimmt, daß besondere Münzgewicht der Münze mit Gewichtserhöhung zu befehligen und für das Münzgewicht die für das allgemeine Verlehr gewidmeten Bezeichnungen und die dabei erwähnten Benämte zu richten. Da die hierauf abzuhobende Münze gegenüber der jährlichen Gewichtserhöhung zu Silber (1898 statt 5,9 Millionen Kilogramm) nicht ins Gewicht fällt und der Verlust sich überzeugt auf eine längere Reihe von Jahren verteilt, so geht nicht zu befürchten, daß die Münzgewicht den Preis des Silbers irgendwie nachteilig beeinflussen werde.“ Ein letzter Artikel der Novelle bestimmt, daß besondere Münzgewicht der Münze mit Gewichtserhöhung zu befehligen und für das Münzgewicht die für das allgemeine Verlehr gewidmeten Bezeichnungen und die dabei erwähnten Benämte zu richten.

Anzeigen-Preis

Die geschaffene Seite 20 Pf.

Reklamen unter den Redaktionstiteln (ge-
holt) 50.-, vor den Familiennotizen
(geholt) 40.-.

Größere Schriften laut unserer Preis-
ordnung: Tafelblätter und Bildern
sowohl höheren Aus.

Extra-Beilagen (speziell), zur Zeit des
Morgen-Ausgabe: Vermittlung 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.
Bei den Büchern und Almanachen ist eine
halbe Strafe zu richten.

Anzeigen sind freie an die Expedition
zu richten.
Brief und Beleg von G. Holt in Leipzig.

93. Jahrgang.

eines weniger als ein Bruchteil der erforderlichen Prämienmenge als Gewinn der Repräparungen ergeben. Zum Ausgleich und um einer Beschleinerung des Gewinnsummlaufs vorzubeugen, bestreikt der Entwurf vor, daß dieser Gewinn dazu dienen soll, Geld gegen eingeschriebene Kaufüberträger anzulaufen und die dabei erwähnten Benämte zu richten. Da die hierauf abzuhobende Münze gegenüber der jährlichen Gewichtserhöhung zu Silber (1898 statt 5,9 Millionen Kilogramm) nicht ins Gewicht fällt und der Verlust sich überzeugt auf eine längere Reihe von Jahren verteilt, so geht nicht zu befürchten, daß die Münzgewicht den Preis des Silbers irgendwie nachteilig beeinflussen werde.“ Ein letzter Artikel der Novelle bestimmt, daß besondere Münzgewicht der Münze mit Gewichtserhöhung zu befehligen und für das Münzgewicht die für das allgemeine Verlehr gewidmeten Bezeichnungen und die dabei erwähnten Benämte zu richten.

3. Berlin, 20. October. („Gefühlssanierung“) Auch für den Politiker ist ein Aufsatz interessant, den Professor Dr. Ludwig Stein in Bern im Novemberheft der „Deutschen Revue“ (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt) unter „Gefühlssanierung“ veröffentlicht. Stein erläutert in dem Gefühlssanierungsartikel den gesundhaften Charakter modernen Mößlers. Die neuzeitliche Gesellschaften schreibt Stein an selber unter neuerem Jahrhundert infolge der noch unverdauten, unanzapfenden Umlösungen in Technik und Weltverständnis stark, verklärt und vernebelt und verunsichert die Gesellschaften. „Es bedarf keiner Verdienstes mehr, daß der Beitrag von 10.- nur ein Verlust sei. Die Frage nach der Bezeichnung des Münzgelezes und der Weiterversetzung der Münze ist nicht zu lösen.“ Stein erläutert, daß die Erzielung soll mit aller Schärfe geahndet und deshalb alljährlich bis zum Jahre 1904 verschärft werden. Dies ermöglicht durch entsprechende Vermehrung der Schmelzwertsteuer das Münzgewicht nicht zu befehligen und für das Münzgewicht die für das allgemeine Verlehr gewidmeten Bezeichnungen und die dabei erwähnten Benämte zu richten. „Es wäre sich die Münze ergeben, daß der Beitrag von 10.- dem Belehrer nicht genügt, um genügend, um eine Freiheit rein praktischer Natur ohne jede gründliche Aenderung des Währungssystems. Eine Veränderung des Goldwertes gelangt, was zu einer direkten Veränderung des Goldwertes führen könnte. Es handelt sich also um eine Freiheit rein praktischer Natur ohne jede gründliche Aenderung des Währungssystems. Eine Veränderung des Goldwertes steht nicht in Rücksicht auf die Erzielung der Kosten für die Erzielung des Goldwertes erfordert. Die Gewinnergenzen dem Goldwertvorbehalt entnommen werden, wie das auch bisher bei den innerhalb der jüngsten gleichzeitigen Grenze vergrößerten Präparungen von Reichsgoldmünzen geschieht. Es wäre also in der Folge nur ein geringer Teil der Thaler in Reichsgoldmünzen verändert werden. Eine solche Veränderung der Thaler erfüllt leichtlich die Forderung einer reinen Goldwährung bereits ins Auge gesetztes Ziel.“

Durch die Verordnung von Thaler zu den Präparungen im Ganzen erreicht den gegebenen Metallwert der Thaler vermehrt. Es wird also unter Berücksichtigung des Prägegebühren, der Abstrichen Kosten für die vor 1857 geprägten Thaler und des Metallverlustes durch Abzugung eines Bruchteils der Münzen wiederhergestellt und verschafft eine Veränderung der Währung, die für die Bevölkerung von politischer Natur ohne jede gründliche Aenderung des Währungssystems. Eine Veränderung des Goldwertes neben den Thalern steht nicht in Rücksicht auf die Erzielung der Kosten für die Erzielung des Goldwertes erfordert. Die Gewinnergenzen dem Goldwertvorbehalt entnommen werden, wie das auch bisher bei den innerhalb der jüngsten gleichzeitigen Grenze vergrößerten Präparungen von Reichsgoldmünzen geschieht. Es wäre also in der Folge nur ein geringer Teil der Thaler in Reichsgoldmünzen verändert werden. Eine solche Veränderung der Thaler erfüllt leichtlich die Forderung einer reinen Goldwährung bereits ins Auge gesetztes Ziel.“ Stein hat am Schlusse seiner Untersuchung die Physiologie des Menschen u. a. das Nachdenken, jenseits logischer Deutungen, welche einer menschlichen Erziehung einer „Gefühlssanierung“ verfallen sind, in einem reinen Grade angewandt, der der Code der Wissenschaft, die nicht mehr mit verschwommenen Armenten der moralischen Verhältnisse zwischen Geschlechtern und religiösen Secten verbunden ist, welche die „Gefühlssanierung“ unterstützen würden. Stein hat am Schlusse seiner Untersuchung die Physiologie des Menschen u. a. das Nachdenken, jenseits logischer Deutungen, welche einer menschlichen Erziehung einer „Gefühlssanierung“ verfallen sind, in einem reinen Grade angewandt, der der Code der Wissenschaft, die nicht mehr mit verschwommenen Armenten der moralischen Verhältnisse zwischen Geschlechtern und religiösen Secten verbunden ist, welche die „Gefühlssanierung“ unterstützen würden. Stein hat am Schlusse seiner Untersuchung die Physiologie des Menschen u. a. das Nachdenken, jenseits logischer Deutungen, welche einer menschlichen Erziehung einer „Gefühlssanierung“ verfallen sind, in einem reinen Grade angewandt, der der Code der Wissenschaft, die nicht mehr mit verschwommenen Armenten der moralischen Verhältnisse zwischen Geschlechtern und religiösen Secten verbunden ist, welche die „Gefühlssanierung“ unterstützen würden. Stein hat am Schlusse seiner Untersuchung die Physiologie des Menschen u. a. das Nachdenken, jenseits logischer Deutungen, welche einer menschlichen Erziehung einer „Gefühlssanierung“ verfallen sind, in einem reinen Grade angewandt, der der Code der Wissenschaft, die nicht mehr mit verschwommenen Armenten der moralischen Verhältnisse zwischen Geschlechtern und religiösen Secten verbunden ist, welche die „Gefühlssanierung“ unterstützen würden. Stein hat am Schlusse seiner Untersuchung die Physiologie des Menschen u. a. das Nachdenken, jenseits logischer Deutungen, welche einer menschlichen Erziehung einer „Gefühlssanierung“ verfallen sind, in einem reinen Grade angewandt, der der Code der Wissenschaft, die nicht mehr mit verschwommenen Armenten der moralischen Verhältnisse zwischen Geschlechtern und religiösen Secten verbunden ist, welche die „Gefühlssanierung“ unterstützen würden. Stein hat am Schlusse seiner Untersuchung die Physiologie des Menschen u. a. das Nachdenken, jenseits logischer Deutungen, welche einer menschlichen Erziehung einer „Gefühlssanierung“ verfallen sind, in einem reinen Grade angewandt, der der Code der Wissenschaft, die nicht mehr mit verschwommenen Armenten der moralischen Verhältnisse zwischen Geschlechtern und religiösen Secten verbunden ist, welche die „Gefühlssanierung“ unterstützen würden. Stein hat am Schlusse seiner Untersuchung die Physiologie des Menschen u. a. das Nachdenken, jenseits logischer Deutungen, welche einer menschlichen Erziehung einer „Gefühlssanierung“ verfallen sind, in einem reinen Grade angewandt, der der Code der Wissenschaft, die nicht mehr mit verschwommenen Armenten der moralischen Verhältnisse zwischen Geschlechtern und religiösen Secten verbunden ist, welche die „Gefühlssanierung“ unterstützen würden. Stein hat am Schlusse seiner Untersuchung die Physiologie des Menschen u. a. das Nachdenken, jenseits logischer Deutungen, welche einer menschlichen Erziehung einer „Gefühlssanierung“ verfallen sind, in einem reinen Grade angewandt, der der Code der Wissenschaft, die nicht mehr mit verschwommenen Armenten der moralischen Verhältnisse zwischen Geschlechtern und religiösen Secten verbunden ist, welche die „Gefühlssanierung“ unterstützen würden. Stein hat am Schlusse seiner Untersuchung die Physiologie des Menschen u. a. das Nachdenken, jenseits logischer Deutungen, welche einer menschlichen Erziehung einer „Gefühlssanierung“ verfallen sind, in einem reinen Grade angewandt, der der Code der Wissenschaft, die nicht mehr mit verschwommenen Armenten der moralischen Verhältnisse zwischen Geschlechtern und religiösen Secten verbunden ist, welche die „Gefühlssanierung“ unterstützen würden. Stein hat am Schlusse seiner Untersuchung die Physiologie des Menschen u. a. das Nachdenken, jenseits logischer Deutungen, welche einer menschlichen Erziehung einer „Gefühlssanierung“ verfallen sind, in einem reinen Grade angewandt, der der Code der Wissenschaft, die nicht mehr mit verschwommenen Armenten der moralischen Verhältnisse zwischen Geschlechtern und religiösen Secten verbunden ist, welche die „Gefühlssanierung“ unterstützen würden. Stein hat am Schlusse seiner Untersuchung die Physiologie des Menschen u. a. das Nachdenken, jenseits logischer Deutungen, welche einer menschlichen Erziehung einer „Gefühlssanierung“ verfallen sind, in einem reinen Grade angewandt, der der Code der Wissenschaft, die nicht mehr mit verschwommenen Armenten der moralischen Verhältnisse zwischen Geschlechtern und religiösen Secten verbunden ist, welche die „Gefühlssanierung“ unterstützen würden. Stein hat am Schlusse seiner Untersuchung die Physiologie des Menschen u. a. das Nachdenken, jenseits logischer Deutungen, welche einer menschlichen Erziehung einer „Gefühlssanierung“ verfallen sind, in einem reinen Grade angewandt, der der Code der Wissenschaft, die nicht mehr mit verschwommenen Armenten der moralischen Verhältnisse zwischen Geschlechtern und religiösen Secten verbunden ist, welche die „Gefühlssanierung“ unterstützen würden. Stein hat am Schlusse seiner Untersuchung die Physiologie des Menschen u. a. das Nachdenken, jenseits logischer Deutungen, welche einer menschlichen Erziehung einer „Gefühlssanierung“ verfallen sind, in einem reinen Grade angewandt, der der Code der Wissenschaft, die nicht mehr mit verschwommenen Armenten der moralischen Verhältnisse zwischen Geschlechtern und religiösen Secten verbunden ist, welche die „Gefühlssanierung“ unterstützen würden. Stein hat am Schlusse seiner Untersuchung die Physiologie des Menschen u. a. das Nachdenken, jenseits logischer Deutungen, welche einer menschlichen Erziehung einer „Gefühlssanierung“ verfallen sind, in einem reinen Grade angewandt, der der Code der Wissenschaft, die nicht mehr mit verschwommenen Armenten der moralischen Verhältnisse zwischen Geschlechtern und religiösen Secten verbunden ist, welche die „Gefühlssanierung“ unterstützen würden. Stein hat am Schlusse seiner Untersuchung die Physiologie des Menschen u. a. das Nachdenken, jenseits logischer Deutungen, welche einer menschlichen Erziehung einer „Gefühlssanierung“ verfallen sind, in einem reinen Grade angewandt, der der Code der Wissenschaft, die nicht mehr mit verschwommenen Armenten der moralischen Verhältnisse zwischen Geschlechtern und religiösen Secten verbunden ist, welche die „Gefühlssanierung“ unterstützen würden. Stein hat am Schlusse seiner Untersuchung die Physiologie des Menschen u. a. das Nachdenken, jenseits logischer Deutungen, welche einer menschlichen Erziehung einer „Gefühlssanierung“ verfallen sind, in einem reinen Grade angewandt, der der Code der Wissenschaft, die nicht mehr mit verschwommenen Armenten der moralischen Verhältnisse zwischen Geschlechtern und religiösen Secten verbunden ist, welche die „Gefühlssanierung“ unterstützen würden. Stein hat am Schlusse seiner Untersuchung die Physiologie des Menschen u. a. das Nachdenken, jenseits logischer Deutungen, welche einer menschlichen Erziehung einer „Gefühlssanierung“ verfallen sind, in einem reinen Grade angewandt, der der Code der Wissenschaft, die nicht mehr mit verschwommenen Armenten der moralischen Verhältnisse zwischen Geschlechtern und religiösen Secten verbunden ist, welche die „Gefühlssanierung“ unterstützen würden. Stein hat am Schlusse seiner Untersuchung die Physiologie des Menschen u. a. das Nachdenken, jenseits logischer Deutungen, welche einer menschlichen Erziehung einer „Gefühlssanierung“ verfallen sind, in einem reinen Grade angewandt, der der Code der Wissenschaft, die nicht mehr mit verschwommenen Armenten der moralischen Verhältnisse zwischen Geschlechtern und religiösen Secten verbunden ist, welche die „Gefühlssanierung“ unterstützen würden. Stein hat am Schlusse seiner Untersuchung die Physiologie des Menschen u. a. das Nachdenken, jenseits logischer Deutungen, welche einer menschlichen Erziehung einer „Gefühlssanierung“ verfallen sind, in einem reinen Grade angewandt, der der Code der Wissenschaft, die nicht mehr mit verschwommenen Armenten der moralischen Verhältnisse zwischen Geschlechtern und religiösen Secten verbunden ist, welche die „Gefühlssanierung“ unterstützen würden. Stein hat am Schlusse seiner Untersuchung die Physiologie des Menschen u. a. das Nachdenken, jenseits logischer Deutungen, welche einer menschlichen Erziehung einer „Gefühlssanierung“ verfallen sind, in einem reinen Grade angewandt, der der Code der Wissenschaft, die nicht mehr mit verschwommenen Armenten der moralischen Verhältnisse zwischen Geschlechtern und religiösen Secten verbunden ist, welche die „Gefühlssanierung“ unterstützen würden. Stein hat am Schlusse seiner Untersuchung die Physiologie des Menschen u. a. das Nachdenken, jenseits logischer Deutungen, welche einer menschlichen Erziehung einer „Gefühlssanierung“ verfallen sind, in einem reinen Grade angewandt, der der Code der Wissenschaft, die nicht mehr mit verschwommenen Armenten der moralischen Verhältnisse zwischen Geschlechtern und religiösen Secten verbunden ist, welche die „Gefühlssanierung“ unterstützen würden. Stein hat am Schlusse seiner Untersuchung die Physiologie des Menschen u. a. das Nachdenken, jenseits logischer Deutungen, welche einer menschlichen Erziehung einer „Gefühlssanierung“ verfallen sind, in einem reinen Grade angewandt, der der Code der Wissenschaft, die nicht mehr mit verschwommenen Armenten der moralischen Verhältnisse

des mittelalterlichen Gezaglaubens — des Mordkunst in allen seinen Spielarten, insbesondere den Spätromantik — verlorenen, um unter aufwändiger Anstrengung, die Weltbeherrschende Kultursphäre von diesem wahren Nachschichten, diesem ungezüglichen Überlebenskampf des Todes und Abgrundgläubigen überwundenden Kulturperioden, gründlich zu reinigen.

Der soziale Optimismus, den wir vertreten, befürchtet grundsätzlich Alles, was und dem Leben abweichen könnte, was unsre Unternehmungslust unterbinden, was Vertrauen und Zuversicht in die unüberwindliche Energie unseres Kulturstyems lämmen könnte. Deshalb fort mit allen Mordkunst, mit allen Decadenz und Romantik, fort mit allen modernen, ostentativen geistigen Seiten, fort mit allen Mörzgern und Kritikern, welche durch muthige, weitsichtige Sterne oder gar vergessene Hoffnungen und unsre Nachkommen am die Zukunft betrügen möchten! Wagen fort die Kolonialanarchisten aller Richtungen und Nuancen, alle Habsburgsdynasten und Friedensfürsten hinter ihr gerechtes Banner des Geschäfts verkleiden; wie kämpfen gegen sie mit eisernen Hörnern, mit mathematischer, logischer und geschicklicher Beweisführung, Intemal wie jede andere Art von Beweisführung als stumpfe Waffe abklauen!

○ Berlin, 20. October. (Rückgang der Bautzäuse?) Der soeben erschienene Jahresbericht der preußischen Landwirtschaftskammer für 1895 zeigt wieder über den Rückgang der Bautzäuse. Es werden fünf Fälle angeführt, in denen bei Neuerwerbungen die Angebote zurückgegangen sind — und zwar in sehr verschiedenen Fällen —, woran die agrarische Presse natürlich die Beweisung knüpft: "Diese Bautzäuse lassen nur wenige erkennen, unter welchen idiosyncratischen Druck noch immer die heimische Landwirtschaft leidet." Nun wird ja kein Kenner der Verhältnisse fragen, daß die Lage der Landwirthe nach den schweren Jahren, die sie überstanden müssten und die natürlich gerauhe Zeit nachwirken, vielfach noch recht schwierig ist; aber über den Rückgang der Bautzäuse zu klagen und daraus immer noch Schluß auf einen bevorstehenden Druck zu ziehen, ist doch tatsächlich recht wenig begründet. Im Gegenteil, wenn man die Entwicklung in den letzten fünfzig Jahren betrachtet, zeigt sich trotz der zeitweilig ungünstigen Verhältnisse eine erstaunliche Aufwärtsbewegung der Bautzäuse; so wurden für den Hector der Domänen in den acht ältesten preußischen Provinzen gezahlt im Jahre 1848: 13,9 L.; 1869: 31,2 L.; 1879: 35,6 und 1890/91: 39 L.; und im letzten Quattuorjahr betrug die Einwohner- und Familienanzahl verputzte Domänenwerke für den Hector ungefähr 40,3 L. Im Durchschnitt ist demnach ein dauerndes, bis 1890 sogar jetzt erhebliches Steigen der Bautzäuse zu verzeichnen, das auch im letzten Jahrzehnt, wenngleich mit in geringerem Maße, angehalten hat. Wenn in einzelnen Fällen ein Rückgang der Bautzäuse vorstehen wird, so ist das weiter nicht verwunderlich, wenn man sich der Überhöhung der Bautzäuse und der übergreifenden Zurechnung auf die Fortdauer ihrer starken Steigerung in den vergangenen Jahrzehnten erinnert.

○ Berlin, 20. October. (Telegramm.) Der Kaiser besuchte gestern nach der Mittagsmesse, welche im königlichen Schloss tierisch stattfand, den Domneubau und während das Atelier des Professors Mengel. Am späteren Nachmittag erlebte der Kaiser Regierungsgespräche und wohnte sodann mit der Kaiserin und den drei ältesten Prinzen-Söhnen der Vorstellung des "Fliegenden Holländers" im königlichen Opernhaus bei. Nach der Vorstellung fuhren der Kaiser und die Kaiserin mit den Prinzen nach dem Neuen Palais zurück. Heute früh arbeitete der Kaiser zunächst allein und gebürtig später einen Spaziergang zu unternehmen.

C. H. Berlin, 20. October. (Privattelegramm.) Am 23. und 24. October finden im Reichspostamt Beratungen über Fragen des technischen Betriebes statt. Es nehmen daran die Herren Oberpostdirektor Köhler und Postdirektor Lange aus Leipzig Theil.

— In der Rede des Kaisers am gestrigen Jubiläum der Technischen Hochschule liegt sofort ein Extrakt vor, daß das in ihr angelegte Disziplinum nicht ganz correct wiedergegeben ist und außerdem nicht Goethe, sondern Schiller zum Verfasser hat, der es 1797 erstellt im Wissenschaftsverein veröffentlichte. Es lautet genau:

"Wie ist gleich dem andern, doch gleich ist jeder dem höchsten,
Wie ist das zu machen? Es sei jeder vollendet in sich."

— Die Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches hat die Ausübung zur Vermehrung der Notariatsstellen in Berlin gegeben, da man mit Recht davon ausgeht, daß unter der Herrschaft des Bürgerlichen Gesetzbuches der Umlauf der Notariatsgeschäfte sich vergroßern werde. Die Vermehrung ist auf 20 neue Stellen bemessen worden und es bereits vor einigen Tagen die Ernennung der neuen Notare erfolgt.

— In diesen Tagen der Rämppe zwischen Engländern und Boeren ist ein in der "Magazin, Zug"

mitgeteiltes Schreiben Friedrichs des Großen über das Herzogtum England gegen die amerikanischen Freiheitskämpfer im vorigen Jahrhundert von besonderem Interesse. Im Sommer des Jahres 1777 schrieb der militärische König an den ihm befreundeten französischen Philosophen d'Alambert:

"Sie wollen wissen, wie ich über das Benehmen der Engländer denke? Genaus bestellte, was das gesamme Volk von Ihnen denkt, gäbe ich mir Antwort. Das ist nämlich gegen die Freiheitlichkeit geistigt wider, indem Sie den mit den Colonien geschaffenen Vertrag brechen; doch Sie ungestraft und gegen alle Regelungen der Regierung gehandelt haben, indem Sie einen Willen ihres Staatesvertrages den Krieg eröffneten, wennas Ihnen selbst nur Unrecht erwacht. Sie haben aus Unmuth die Waffen Ihrer Colonies nicht gekauft und sich eingeholt, der englische General werde Sie mit 5.000 Mann unterwerfen; Sie haben Truppen in Gold genommen, ohne es Schiffe zu deuten, um Sie aus Amerika zu bringen; auf dem Londoner Markt kostet Gold und Silbermünze für die kleinen aufgezogenen, die in Venezuela seien sollten. Das ist mir dieses Verhalten mir Sieher vorgesehen . . . Außerdem noch zu Ihnen, lieber Vaterland, beweisen, daß die böse Schule, die die Industrie verleiht, ist auch mir verhüllt. Wollte ich aber nie Gitter vorwerfen, was die Unzufriedenheit der Unabhängigkeit auslösen könnte, so möchte ich zu behaupten wagen, daß sich die nordamerikanischen Colonien befreien werden; denn diese Freiheit ist nicht so gewiss nicht zu holen . . . Es ist eine Sache erheblich, welche der englischen Regierung keine Absicht hat, aber das sind Werke, die nur in die Ohren und nicht in die Herzen dringen. Man wird also den Krieg gegen die armen Amerikaner fortführen."

— Die klerikale Presse hat gegen den evangelischen Bund anlässlich dessen Versammlung in Nürnberg wieder einmal das Menschenmäßige an Verbrennung gelebt. So sollte Pastor Dr. Gerbert nach der Behauptung klerikaler Blätter in Nürnberg gesagt haben: "Schaut unsern Kaiser, stellt alle anderen deutschen Fürsten daneben, Sie sind wie ausgebildete Eier, weil Sie eben sind am Evangelium." Als Gewissensbisse berichtet nach alterster Presse bereits die "A. Bauer, Zug," aus Nürnberg: "Die Staatsanwaltschaft dachte reicher wegen der Verherrigung des evangelischen Bundesleiters Pastor Gerbert, daß alle anderen Bürden (außer dem deutschen Kaiser) wie ausgebildete Eier seien, weil sie aus einem Evangelium." Gleichzeitig erklärte jedoch Pastor Gerbert, daß er Solches niemals gesprochen hat, sondern er sagte:

"Während doch alle, die so nicht an das deutsche Kaiserreich glauben, möchten sie deren Verhältnisse mit den unseren und deren Fächten mit unseres Kaisers Gehalt vergleichen,

fürchte, dann würden sie in ihrer Tadelhaftigkeit wohl verstimmt und würden ihres Herrschers noch mehr. Hier bei uns in Deutschland Freiheit und Kunst und dort in fremden Landen Schwansen und Feindseligkeit; hier bei uns ein Mann und dort in der Fremde mancher Einer, frohlos wie ein ausgebildeter Ei — und warum ist dannen Landen solches Sinnes von höherer Höhe? Denn man sieht nicht am Evangelium geworden."

Auch andere falsche, demagogische Angaben der ultra-montanen Blätter über die Nürnberger Versammlung haben Verdächtigungen hervorgerufen.

○ Charlottenburg, 20. October. (Telegramm.) Gestern Vormittag fanden im großen Saale der Technischen Hochschule der Empfang der Abordnungen und eine Feier zum Jubiläum statt. Anwesend waren zahlreiche Vertreter der Bevölkerung, der Wissenschaft, der Kunst und der Industrie. Rektor Riedler brachte die Ansreden. Bürgermeister Kirschner sprach Namen der Stadt Berlin und übernahm die Urkunde einer Stipendien-Stiftung mit einem Kapital von 100.000 L. Die übrigen Deputationen folgten mit feierlichen Ansprachen. Zahlreiche deutsche Industrie und Handelsfirmen stützten zur Förderung von wissenschaftlichen technischen Arbeiten ein vorläufiges Kapital von anderthalb Millionen Mark. Für die deutschen Universitäten sprachen deren Rektoren, für die Akademie der Wissenschaften Professor Waldeyer. Rehboff begrüßte die Vertreter aller anständlichen technischen Hochschulen. Die deutschen technischen Hochschulen überreichten Briefen. Es folgten Ansprachen der Vertreter der Vergesellschaften, der landwirtschaftlichen und der thierärztlichen Hochschulen und von Verbänden und Vereinen.

* Posen, 19. October. (Telegramm.) In den katholischen Schulen des Kreis-Schulinspektorats Posen werden auf bedeckte Anordnung die Schulgebete vor und nach dem Unterrichte statt wie bisher polnisch, nun deutsch gesprochen.

* Aus Leipzig wird uns mitgeteilt, daß die in der Abendausgabe des "Leipziger Tageblatt" vom 19. Okt. abgedruckte

Meldung auf Schweiß, der Kreistag des Kreises Schleswig-Holstein sei „am 14. d. M. dem Besitztum des Besitzerkreises in den Demonstrationen zu Gunsten des Bundes der Landwirthe gefolgt“, schon deshalb der Begründung enthebe, weil der Kreistag des Besitzerkreises erst am 14. abgehaltenen Kreistag des Zeitzer Kreises, den Regierungsschreiber Winkler in Potsdam, einen Berater des disziplinierten Landwirthe, als Landrat des Kreises in Vorstand zu bringen, zweitens eine Demonstration zu Gunsten des Bundes der Landwirthe, dem Herr Regierungsschreiber Winkler fernstehen.

* Kürschners, 19. October. Die freisinnige und die nationalliberale Partei beschlossen auf Grund der von den Delegaten beider Parteien gemachten Vorschläge ein gemeinsames Vorgehen bei den Gemeindewahlen.

* Karlsruhe, 19. October. Die "Karlsruher Zeitung" und die "Süddeutsche Reichszeitung" veröffentlichten einen Artikel über die Stellung der Regierung zur Wahlrechtsfrage. Der Artikel schließt mit den Worten: "Die bairische Regierung hat wiederholt und auf das Beste einstimmig erklärt, daß sie das indirekte Wahlverfahren nur fallen lasse, wenn neben dem in lediglich nach der Volkszählung abgegrenzten Bezirk erst allgemeine Stimmrechte direkt gewählten Vertretern weitere Abgeordnete in der Zweiten Kammer führe, welche zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der Städte und der Pflege gemeinsamer öffentlicher Interessen und Angelegenheiten durch das Verwaltungsgesetz von 1863 gebildete Stände — also nicht zur Wahrung besonderer Standesinteressen, gewählt werden. Auf dieser Grundlage werden die Vorschläge der gesetzgebenden Regierung zu einer Revision der Verfassung berufen. Sindnein soll die Billigung der verfassungswidrigen Faktoren, so werden die Wahlen nach Einführung direkter Wahlen erfüllt. Werden aber im Gegentheil vorher die im vorigen Landtagsschluß in der Zweiten Kammer gescheiterten Anträge erneutet, so werden die Verhandlungen nach dieses Landtagsschluß in der Verfassungsfrage fruchtbar bleiben. Wer dies befürwortet will, muß wählen, daß in der Zweiten Kammer führe, welche zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der Städte und der Pflege gemeinsamer öffentlicher Interessen und Angelegenheiten durch das Verwaltungsgesetz von 1863 gebildete Stände — also nicht zur Wahrung besonderer Standesinteressen, gewählt werden. Auf dieser Grundlage werden die Vorschläge der gesetzgebenden Regierung zu einer Revision der Verfassung berufen. Sindnein soll die Billigung der verfassungswidrigen Faktoren, so werden die Wahlen nach Einführung direkter Wahlen erfüllt. Werden aber im Gegentheil vorher die im vorigen Landtagsschluß in der Zweiten Kammer gescheiterten Anträge erneutet, so werden die Verhandlungen nach dieses Landtagsschluß in der Verfassungsfrage fruchtbar bleiben. Wer dies befürwortet will, muß wählen, daß in der Zweiten Kammer führe, welche zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der Städte und der Pflege gemeinsamer öffentlicher Interessen und Angelegenheiten durch das Verwaltungsgesetz von 1863 gebildete Stände — also nicht zur Wahrung besonderer Standesinteressen, gewählt werden. Auf dieser Grundlage werden die Vorschläge der gesetzgebenden Regierung zu einer Revision der Verfassung berufen. Sindnein soll die Billigung der verfassungswidrigen Faktoren, so werden die Wahlen nach Einführung direkter Wahlen erfüllt. Werden aber im Gegentheil vorher die im vorigen Landtagsschluß in der Zweiten Kammer gescheiterten Anträge erneutet, so werden die Verhandlungen nach dieses Landtagsschluß in der Verfassungsfrage fruchtbar bleiben. Wer dies befürwortet will, muß wählen, daß in der Zweiten Kammer führe, welche zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der Städte und der Pflege gemeinsamer öffentlicher Interessen und Angelegenheiten durch das Verwaltungsgesetz von 1863 gebildete Stände — also nicht zur Wahrung besonderer Standesinteressen, gewählt werden. Auf dieser Grundlage werden die Vorschläge der gesetzgebenden Regierung zu einer Revision der Verfassung berufen. Sindnein soll die Billigung der verfassungswidrigen Faktoren, so werden die Wahlen nach Einführung direkter Wahlen erfüllt. Werden aber im Gegentheil vorher die im vorigen Landtagsschluß in der Zweiten Kammer gescheiterten Anträge erneutet, so werden die Verhandlungen nach dieses Landtagsschluß in der Verfassungsfrage fruchtbar bleiben. Wer dies befürwortet will, muß wählen, daß in der Zweiten Kammer führe, welche zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der Städte und der Pflege gemeinsamer öffentlicher Interessen und Angelegenheiten durch das Verwaltungsgesetz von 1863 gebildete Stände — also nicht zur Wahrung besonderer Standesinteressen, gewählt werden. Auf dieser Grundlage werden die Vorschläge der gesetzgebenden Regierung zu einer Revision der Verfassung berufen. Sindnein soll die Billigung der verfassungswidrigen Faktoren, so werden die Wahlen nach Einführung direkter Wahlen erfüllt. Werden aber im Gegentheil vorher die im vorigen Landtagsschluß in der Zweiten Kammer gescheiterten Anträge erneutet, so werden die Verhandlungen nach dieses Landtagsschluß in der Verfassungsfrage fruchtbar bleiben. Wer dies befürwortet will, muß wählen, daß in der Zweiten Kammer führe, welche zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der Städte und der Pflege gemeinsamer öffentlicher Interessen und Angelegenheiten durch das Verwaltungsgesetz von 1863 gebildete Stände — also nicht zur Wahrung besonderer Standesinteressen, gewählt werden. Auf dieser Grundlage werden die Vorschläge der gesetzgebenden Regierung zu einer Revision der Verfassung berufen. Sindnein soll die Billigung der verfassungswidrigen Faktoren, so werden die Wahlen nach Einführung direkter Wahlen erfüllt. Werden aber im Gegentheil vorher die im vorigen Landtagsschluß in der Zweiten Kammer gescheiterten Anträge erneutet, so werden die Verhandlungen nach dieses Landtagsschluß in der Verfassungsfrage fruchtbar bleiben. Wer dies befürwortet will, muß wählen, daß in der Zweiten Kammer führe, welche zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der Städte und der Pflege gemeinsamer öffentlicher Interessen und Angelegenheiten durch das Verwaltungsgesetz von 1863 gebildete Stände — also nicht zur Wahrung besonderer Standesinteressen, gewählt werden. Auf dieser Grundlage werden die Vorschläge der gesetzgebenden Regierung zu einer Revision der Verfassung berufen. Sindnein soll die Billigung der verfassungswidrigen Faktoren, so werden die Wahlen nach Einführung direkter Wahlen erfüllt. Werden aber im Gegentheil vorher die im vorigen Landtagsschluß in der Zweiten Kammer gescheiterten Anträge erneutet, so werden die Verhandlungen nach dieses Landtagsschluß in der Verfassungsfrage fruchtbar bleiben. Wer dies befürwortet will, muß wählen, daß in der Zweiten Kammer führe, welche zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der Städte und der Pflege gemeinsamer öffentlicher Interessen und Angelegenheiten durch das Verwaltungsgesetz von 1863 gebildete Stände — also nicht zur Wahrung besonderer Standesinteressen, gewählt werden. Auf dieser Grundlage werden die Vorschläge der gesetzgebenden Regierung zu einer Revision der Verfassung berufen. Sindnein soll die Billigung der verfassungswidrigen Faktoren, so werden die Wahlen nach Einführung direkter Wahlen erfüllt. Werden aber im Gegentheil vorher die im vorigen Landtagsschluß in der Zweiten Kammer gescheiterten Anträge erneutet, so werden die Verhandlungen nach dieses Landtagsschluß in der Verfassungsfrage fruchtbar bleiben. Wer dies befürwortet will, muß wählen, daß in der Zweiten Kammer führe, welche zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der Städte und der Pflege gemeinsamer öffentlicher Interessen und Angelegenheiten durch das Verwaltungsgesetz von 1863 gebildete Stände — also nicht zur Wahrung besonderer Standesinteressen, gewählt werden. Auf dieser Grundlage werden die Vorschläge der gesetzgebenden Regierung zu einer Revision der Verfassung berufen. Sindnein soll die Billigung der verfassungswidrigen Faktoren, so werden die Wahlen nach Einführung direkter Wahlen erfüllt. Werden aber im Gegentheil vorher die im vorigen Landtagsschluß in der Zweiten Kammer gescheiterten Anträge erneutet, so werden die Verhandlungen nach dieses Landtagsschluß in der Verfassungsfrage fruchtbar bleiben. Wer dies befürwortet will, muß wählen, daß in der Zweiten Kammer führe, welche zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der Städte und der Pflege gemeinsamer öffentlicher Interessen und Angelegenheiten durch das Verwaltungsgesetz von 1863 gebildete Stände — also nicht zur Wahrung besonderer Standesinteressen, gewählt werden. Auf dieser Grundlage werden die Vorschläge der gesetzgebenden Regierung zu einer Revision der Verfassung berufen. Sindnein soll die Billigung der verfassungswidrigen Faktoren, so werden die Wahlen nach Einführung direkter Wahlen erfüllt. Werden aber im Gegentheil vorher die im vorigen Landtagsschluß in der Zweiten Kammer gescheiterten Anträge erneutet, so werden die Verhandlungen nach dieses Landtagsschluß in der Verfassungsfrage fruchtbar bleiben. Wer dies befürwortet will, muß wählen, daß in der Zweiten Kammer führe, welche zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der Städte und der Pflege gemeinsamer öffentlicher Interessen und Angelegenheiten durch das Verwaltungsgesetz von 1863 gebildete Stände — also nicht zur Wahrung besonderer Standesinteressen, gewählt werden. Auf dieser Grundlage werden die Vorschläge der gesetzgebenden Regierung zu einer Revision der Verfassung berufen. Sindnein soll die Billigung der verfassungswidrigen Faktoren, so werden die Wahlen nach Einführung direkter Wahlen erfüllt. Werden aber im Gegentheil vorher die im vorigen Landtagsschluß in der Zweiten Kammer gescheiterten Anträge erneutet, so werden die Verhandlungen nach dieses Landtagsschluß in der Verfassungsfrage fruchtbar bleiben. Wer dies befürwortet will, muß wählen, daß in der Zweiten Kammer führe, welche zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der Städte und der Pflege gemeinsamer öffentlicher Interessen und Angelegenheiten durch das Verwaltungsgesetz von 1863 gebildete Stände — also nicht zur Wahrung besonderer Standesinteressen, gewählt werden. Auf dieser Grundlage werden die Vorschläge der gesetzgebenden Regierung zu einer Revision der Verfassung berufen. Sindnein soll die Billigung der verfassungswidrigen Faktoren, so werden die Wahlen nach Einführung direkter Wahlen erfüllt. Werden aber im Gegentheil vorher die im vorigen Landtagsschluß in der Zweiten Kammer gescheiterten Anträge erneutet, so werden die Verhandlungen nach dieses Landtagsschluß in der Verfassungsfrage fruchtbar bleiben. Wer dies befürwortet will, muß wählen, daß in der Zweiten Kammer führe, welche zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der Städte und der Pflege gemeinsamer öffentlicher Interessen und Angelegenheiten durch das Verwaltungsgesetz von 1863 gebildete Stände — also nicht zur Wahrung besonderer Standesinteressen, gewählt werden. Auf dieser Grundlage werden die Vorschläge der gesetzgebenden Regierung zu einer Revision der Verfassung berufen. Sindnein soll die Billigung der verfassungswidrigen Faktoren, so werden die Wahlen nach Einführung direkter Wahlen erfüllt. Werden aber im Gegentheil vorher die im vorigen Landtagsschluß in der Zweiten Kammer gescheiterten Anträge erneutet, so werden die Verhandlungen nach dieses Landtagsschluß in der Verfassungsfrage fruchtbar bleiben. Wer dies befürwortet will, muß wählen, daß in der Zweiten Kammer führe, welche zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der Städte und der Pflege gemeinsamer öffentlicher Interessen und Angelegenheiten durch das Verwaltungsgesetz von 1863 gebildete Stände — also nicht zur Wahrung besonderer Standesinteressen, gewählt werden. Auf dieser Grundlage werden die Vorschläge der gesetzgebenden Regierung zu einer Revision der Verfassung berufen. Sindnein soll die Billigung der verfassungswidrigen Faktoren, so werden die Wahlen nach Einführung direkter Wahlen erfüllt. Werden aber im Gegentheil vorher die im vorigen Landtagsschluß in der Zweiten Kammer gescheiterten Anträge erneutet, so werden die Verhandlungen nach dieses Landtagsschluß in der Verfassungsfrage fruchtbar bleiben. Wer dies befürwortet will, muß wählen, daß in der Zweiten Kammer führe, welche zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der Städte und der Pflege gemeinsamer öffentlicher Interessen und Angelegenheiten durch das Verwaltungsgesetz von 1863 gebildete Stände — also nicht zur Wahrung besonderer Standesinteressen, gewählt werden. Auf dieser Grundlage werden die Vorschläge der gesetzgebenden Regierung zu einer Revision der Verfassung berufen. Sindnein soll die Billigung der verfassungswidrigen Faktoren, so werden die Wahlen nach Einführung direkter Wahlen erfüllt. Werden aber im Gegentheil vorher die im vorigen Landtagsschluß in der Zweiten Kammer gescheiterten Anträge erneutet, so werden die Verhandlungen nach dieses Landtagsschluß in der Verfassungsfrage fruchtbar bleiben. Wer dies befürwortet will, muß wählen, daß in der Zweiten Kammer führe, welche zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der Städte und der Pflege gemeinsamer öffentlicher Interessen und Angelegenheiten durch das Verwaltungsgesetz von 1863 gebildete Stände — also nicht zur Wahrung besonderer Standesinteressen, gewählt werden. Auf dieser Grundlage werden die Vorschläge der gesetzgebenden Regierung zu einer Revision der Verfassung berufen. Sindnein soll die Billigung der verfassungswidrigen Faktoren, so werden die Wahlen nach Einführung direkter Wahlen erfüllt. Werden aber im Gegentheil vorher die im vorigen Landtagsschluß in der Zweiten Kammer gescheiterten Anträge erneutet, so werden die Verhandlungen nach dieses Landtagsschluß in der Verfassungsfrage fruchtbar bleiben. Wer dies befürwortet will, muß wählen, daß in der Zweiten Kammer führe, welche zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der Städte und der Pflege gemeinsamer öffentlicher Interessen und Angelegenheiten durch das Verwaltungsgesetz von 1863 gebildete Stände — also nicht zur Wahrung besonderer Standesinteressen, gewählt werden. Auf dieser Grundlage werden die Vorschläge der gesetzgebenden Regierung zu einer Revision der Verfassung berufen. Sindnein soll die Billigung der verfassungswidrigen Faktoren, so werden die Wahlen nach Einführung direkter Wahlen erfüllt. Werden aber im Gegentheil vorher die im vorigen Landtagsschluß in der Zweiten Kammer gescheiterten Anträge erneutet, so werden die Verhandlungen nach dieses Landtagsschluß in der Verfassungsfrage fruchtbar bleiben. Wer dies befürwortet will, muß wählen, daß in der Zweiten Kammer führe, welche zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der Städte und der Pflege gemeinsamer öffentlicher Interessen und Angelegenheiten durch das Verwaltungsgesetz von 1863 gebildete Stände — also nicht zur Wahrung besonderer Standesinteressen, gewählt werden. Auf dieser Grundlage werden die Vorschläge der gesetzgebenden Regierung zu einer Revision der Verfassung berufen. Sindnein soll die Billigung der verfassungswidrigen Faktoren, so werden die Wahlen nach Einführung direkter Wahlen erfüllt. Werden aber im Gegentheil vorher die im vorigen Landtagsschluß in der Zweiten Kammer gescheiterten Anträge erneutet, so werden die Verhandlungen nach dieses Landtagsschluß in der Verfassungsfrage fruchtbar bleiben. Wer dies befürwortet will, muß wählen, daß in der Zweiten Kammer führe, welche zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der Städte und der Pflege gemeinsamer öffentlicher Interessen und Angelegenheiten durch das Verwaltungsgesetz von 1863 gebild

Geöffnetes Museum. Museum für Völkerkunde öffnet am Sonn- und Feiertagen von 10½-3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10-3 Uhr. Montags geschlossen. Wettiner Sonntags, Mittwoch und Freitag frei. Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10-6, an Nachmittagen 20-6.

Geöffnetes Museum. Kunstmuseum öffnet nachmittags (ausgenommen Montag) von 10-5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½-3 Uhr. Eintritt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 50-6, Sonnabend 10-6 Uhr frei. an Nachmittagen 20-6. Bibliothek nachmittags auch von 7-9 Uhr ebenfalls und ausserdem.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs. Samstags 8-11. (Welt-Heimathospital). Geöffnet: Samstag und Mittwoch von 11-1½ Uhr. Eintritt 30-6. Ritter 10-6.

Museum der Kriegerdenkmale. Museum des Verbands deutscher Kriegs-Veteranen im "Kronenhaus", Kapellenstraße 1. Geöffnet Sonntag und Mittwoch von 10-3 Uhr.

Oliver. Museum d. Völkerkundl. u. St. Napoleon L. (7000 Raum.) Eintritt: 10-12. (Welt-Heimathospital), einzig dauernd. Tagl. von früh geöffn.

Nova Theater. Besichtigung derselben Nachmittags von 2-4 Uhr.

Da werden beim Theater-Inspektor.

Neues Gewandhaus. täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittspreise: 1 Kr. 20. Preise für Besucher und außermärkte Besucher je 100. Bei Besuch des Gewandhauses sind am Welttag 10.10. (Bauhalle), geöffnet: Dienstag von Vorabend 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Sonn. 10½ bis 3 Uhr Nach-

Gewandhaus-Ausstellung Mittenzwey-Windisch. Grimm, Str. 25. Zahltag: Dienstag 1-3, 1. August von Sonn. 9-7 Uhr Abend, Sonn- und Feiertags von Sonn. 11-3 Uhr Nachmittag, geöffnet.

Neue Börse. Besichtigung: Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags 11-1½ Uhr. Eintrittspreisen je 50-6 beim Kaufmänner.

Städtische Markthalle. Rödelgasse 10, im Sommerhalbjahr für das große Publikum. Wochentags 8-11 Uhr, Rödelgasse 4-8 Uhr.

(Gesamtbau und an Tagen von Feiertagen bis 9 Uhr geöffnet. Gedächtnisstätte des Deutschen Patrioten-Bundes zur Eröffnung eines Völkerfeststadionbaus bei Leipzig; Rödelgasse 11, pl. 1. Zeitliche und vorläufige von Biegeldienststellen.

Katholisches Casino. Leipzig. Verwaltung: Sophiehof, Dorotheenstr. 6, 1. Betriebszeit jeden Dienstag Abend 8½ Uhr.

Wahlfeststätte zum "Blauen Kreuz" (Zinnschrein) Surprisestr. 22, pl. 1. Ende der Wiednerstrasse (Württembergstr.).

Surprisestr. 22, pl. 1. Ende der Wiednerstrasse (Wü

Färberei Hugo Luckner,

— 16 Läden. —

Steckner-Passage.
Königplatz 17. Fernsprecher 3721.
Tauchaer Straße 10.
Theaterplatz 1.
Colonnadenstraße 20.
Grimm. Steinweg 2. Fernspr. 2025.
Eisenbahnstraße 68.
Bergerstraße 2, Ecke Blücherplatz.

Kaufhaus.
Montag, den 23. October, abends 7^{1/2} Uhr
Concert
des Tenors

Paul Syburg

am Berlin
unter Mitwirkung des Pianisten

Conrad V. Bos.

Programm:
Arie „Alle Thale“ a. „Messias“ v. Händel.
Sonata G dur d. Plan. (nach dem Urtext)
v. Mozart. **Lieder:** Am Grabe Anselmo's v. Schubert. O lage nicht, Vögelin, woher so schnell? Mädelchen mit dem roten Mundchen, Liebeslied v. A. Rob. Franz. Noso Liebe v. Rabinstein. Arie a. Joseph v. Mückl. **Pianof. Soli:** Freude Clinton v. Bechsteinoff. Romanze a. op. 11 v. Chopin. **Lieder:** Wonne der Weimarer v. Beethoven. Warum sind die Rosen so blau v. Tschakowski. Ständchen, Meine Liebe ist grün v. Brahms.
Karten à 3, 2 u. 1. & bei C. A. Klemm.

Große Wurst- und Spirituosen-Auction.
heute Sonnabend, Nachm. 3 Uhr,
sonst neuer Weck-Mittag, 4 Uhr, frühe
Blitz, Ueber, Zürcher u. Böngersmarkt
120 fl. Raum, Kasse, Klar., die Schäfte,
Reisekoffer, 4 Stücke deßte Gittern u.
vermittelst zur Begehrung Centralstr. 5.
Edouard Albrecht, Auctionen u. Tagete.

Meissner Dombau-Loose
empfohl.

MaxLeder, Markthallenstr. 8/10.

Georg Reinhold,
Königplatz, Café Royal,
Gästehalle

Zähne
möglichster Gewinn.
Stiftzähne, amerik. Kronen.
Goldplombe!

Zahnoperationen
schermerlos.

Schumann, Fabrik aller Zahnärzte, postm. u. Haarzähne, Schwinden, Zahnen, off. Regierung u. c. ohne Quetscher, Bier, Wein, Schafe, Schleifer liegen vor, Sondertarif 13-1 = 0-9 Uhr, Sonntag 11 bis 1 Uhr Kauf. Steinweg 3. Absatzmethode auch beliebt. Nach über sechzig Jahren gestillt.

R. Neugebauer stadt. gen. u. nicht
Homöopathie u. Naturheilmethode
reicher zu Dr. Willm. Schwabe's Sohnlinie,
bald. u. lang. Zeit groß. Heilmethodenstr.,
d. n. dr. Bonjens' Merken, Augen, Nerven, Haut- u. Knochenleiden, Rheumat.,
Stechz. u. Reichenstr. 33-35.

Trost (lose Kranken erscheint) Wohltheile
zur höheren Heilung. Spezial (noch
unprob.) Nordenstr. 24.

Reichlich gesuchte Wohltheile aus Wien
Heilstr. 21, Dr. C. II. Wink.

Herrn. gepr. Maassenstr. 33.

Geprüfte Wohltheile u. Krankenpflegerin
Hainstr. 21. Tel. C. II. 116.

Wohltätigkeits-Gesellschaft, gegr. 1840.

Fachschulen Arnstadt I. Th.
1. Buchgewerbe, 2. Stechzähne-Technik,
3. Schreibz. u. 3. Straßen- u. Tief-
Bau-Schule. Lehrplan 4 Semester.
Bauarbeiter-richt durch Staatskommis.
Direktor M. Kühl.

A. Chapison,
Thomastr. 3, Lungenstein's Garten,
leicht gründlich

einf. u. dopp. Buchführung,
Schön- und Maschinen-Schreiben,
Stenographie etc.

C. Schmidt,
Markt 9.
Bücher- u. Dokumenten-
druckerei, Schreibz. u. Telefon-
druckerei, Telefon, Telegraphie etc.

Rackow,
Universitätsstr. 4.
Sachverständiger, Notar, Richter,
Buchdr., Druckerei, Redaktion, Stenographie
Bücherei, Rechtsanwaltskanzlei,
Rechtsanwalt.

Tachy, Wiedenmarkt 33.
Dr. Schmidt, Druckerei, Redaktion, u. 10. &

Färberei und chemische Reinigung
für
Damen- und Herren-Garderobe, Möbelstoffe,
Gardinen, Teppiche, Spiken, Federn u.c.
Größtes Etablissement Mitteld Deutschlands.

Unwiderruflich 4. bis 8. November d. J. Ziehung!
Eisenacher Geldlotterie 100,000 Mark für 3 Mark 30 Pf. zu gewinnen!

LOSE à 3 Mark 30 Pf. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) 11 Lose für 33 Mark 30 Pf. versendet. A. Molling, Herren, S. Hofacker, Eisenach.

LOSE à 3 Mk. 30 Pf. im Leipzig zu haben bei: H. Seifarth, C. Flatau, A. Böbe, F. Köthe.

P. Schöch, B. Horst, Franz Ohme, A. Fleitz, G. Koch, E. Hechtritt, A. Kellitz, B. Ulmann, W. Albrecht, P. Apitzsch, B. Bräuer, C. H. Dörner, Ernst Ley.

O. Tante, P. Mossig, B. Matthes, H. Gerber, C. Gusch, F. Hanse, A. Altner, C. E. Bottler, B. Langrock, H. E. A. Fliegel, L. Pernitzsch, P. Weide, Aug. König.

G. A. Hanse, E. Honsch, Petrich & Kopsch, Fr. Bobbe, Clausen & Gast, Th. Friedel, M. Günther, G. Herfort, Th. Schulze, W. Ohme, Petersdr. 12, P. Eschbach.

F. Hornig, E. Hesse, A. Billie, G. Hübler, F. Otto, A. Böhner, W. C. Scheit, Th. Schumann, A. Straube, C. Werner, W. Wagner, H. Wahl, G. Thieme Nachf.

Fabrik:
Wahren bei Leipzig.
Fernsprecher: No. 500.

— 16 Läden. —

Große Zeitzer- u. Sophienstraße.
Kurfürststraße 5.
Frankfurter Straße 10.
U. Plagwitz, Bischöfliche Straße 58.
U. Lindenau, Leipziger Str. (Ede Markt)
U. Neudorf, Dresden Str. 37.
U. Connewitz, Leipziger Straße 20.
U. Gohlis, Neuh. Hallesche Straße 54.

Gewinne 100,000 Mark, 25,000 Mark,
10,000 Mark, 2-5,000 Mark, 5-3,000 Mark,
10-1,000 Mark, 30-500 Mark, 50-300 Mark,
100-100 Mark, 200-50 Mark, 500-30 Mark,
1,000-20 Mark, 8,000-10 Mark.

Einladung
zu den 1899/1900 im Gewandhause
statthalten

Kammermusik-Aufführungen.
Die unterzeichnete Concertdirection wird in dem bevorstehenden Winter
im kleinen Saale des Gewandhauses

sechs Kammermusik-Aufführungen
veranstalten unter Mitwirkung des Herrn Concertmeister Felix Berber, der
Herrn Max Rother, Alexander Sebold und Professor Julius Kleindl.

Der Preis für einen Abonnementsschein beträgt einschließlich des Garderobegeldes
20 & für eine Eintrittskarte zu einzelnen Aufführungen, einschließlich des Garderobegeldes, 4 &.

Die Aufführungen finden regelmässig Sonnabends statt, und zwar (Ab-
änderungen vorbehalt):

die erste am 28. October d. J.,
die zweite am 25. November d. J.,
die dritte am 16. December d. J.,
die vierte am 13. Januar n. J.,
die fünfte am 17. Februar n. J.,
die sechste am 11. März n. J.

Der Verkauf der Abonnementsbücher erfolgt vom 21. October ab Vormittags
von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Bureau des Gewand-
hauses (Grassistraße).

Diejenigen unserer geehrten bisherigen Abonenten, welche die vorjährigen
Plätze auch für das beginnende neue Abonnement sich zu sichern wünschen,
werden gebeten, dies bis zum 18. October, Abends 6 Uhr, dem Bureau (Gewand-
haus, Grassistraße) schriftlich mitzuteilen. Die Ausgabe dieser
Karten erfolgt vom 21. October ab. Der Einzelverkauf für die am 28. October
stattfindende 1. Abendunterhaltung beginnt am 24. October.

Leipzig, den 13. October 1899.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Andreaskirche.

Geistliche Musik-Aufführung zum Besten der Liebeshilfigkeit in der Gemeinde
heute Sonnabend, den 21. October 1899, Abends 7^{1/2} Uhr.

Einlass 7 Uhr. Anfang pünktlich 7^{1/2} Uhr.

Billets sind zu haben: Musikalienhändl. Jost, Hofmusikalienhändl. Klemm, bei
den Herren O. Kittel, A. E. Kretzschmar, sowie vor dem Conservatorium an dem Haupt-
eingang der Kirche: Altarplatz (numerirt) 2 &, vordere Emporen (reservirt)
150 &, unnumerirte Emporen 75 &. Schilde der Kirche 50 &.

Städtisches Kaufhaus.

Beste Sonnabend, den 21. October, Abends 7^{1/2} Uhr:

Concert

Lillian Sanderson

unter Mitwirkung der Pianistin

Fräulein Elfriede Christiansen aus Bremen.
Karten à 4, 3 und 2 & bei C. A. Klemm (9-1, 2-7 Uhr), für Studirende
des Conservatoriums bei Franz Jost, am Conservatorium beim Castulus Meisel.

Gesellschaft Typographia, gegr.

Am Sonnabend, 21. October 1899

im Etablissement Battenberg

Wohlthätigkeits-Concert

zum Besten der Witwen und Waisen verhessener Buchdrucker,
ausgeführt von Gesangverein Typographia (Dirigent: Herr Fritz Schmidt)

unter geliger Mitwirkung von

Frau Elise Bener, Mitglied des Stadttheaters,

Herr Professor Kriegel vom Kgl. Conservatorium,

Herr Lehrer Mittelbach.

Auction in Hamburg.

Montag, den 30. October

Vormittag 10 Uhr sollen

Rödingsmarkt No. 82

auf Ordre des Herrn P. Wold. Möller

als Administrator eine grosse Anzahl

Rauchwaaren

Facturenwerth ca. M. 20,000

Felle: Sealskin, Zobel, Nerz, Siber, Tibet, Chinchilla, Blaufuchs, Varg, Otter.

Fellfutter: Zobel, Nerz, Fuchs, Caisky etc.

Decken: Wolf, Schakal, Fuchs, Guanaco, Bären etc.

versteigert werden durch den Auctiotor und Taxator

Adolph L. Elsas.

Cataloge sind von Freitag, den 20. October an gratis an meinen Konter in

Empfang zu nehmen.

Besichtigung: Sonnabend, d. 28. Oct. u. Sonntag, d. 29. Oct. von 10-1 Uhr.

Unterrichts-Institut

i. Schreibmaschine u. Stenographie

Anmeldeung zu jeder Zeit — Nach ei-
folgender Aufbildung sofortige Bewilligung
für bestätigte Stellungen.

Albert Osterwald,
Mitgliedervers. der Unternehm.-Schen-
zg. für Gaben und Täkungen,
Reichsstrasse 21.

Telefon Nr. 6233.

Engländer erhält grünlich. Unterricht
Gärtner-Winkel, 30, III. 18.

Engländer orth. Engl. Mittelstr. 6, IV.

Französ par dame de Genève Weststr. 79, II.

Italiensche Stunden

erhält Dr. Gior. Glampietro, Zeiter-
straße 5, II. 18.

Russisch

n. Braun, d. old. gr. Russ. N. Russ. Tu. N. Russ. 3, III.

Gefangenunterricht erhält z. bes. Russ.
Metode erhalten. Lehrerin, à 21. 1. & Offizient
unter F. 124. Gilde, Königsplatz 7.

Ordt. Glas.-Mus. Tisch. Et. 24, IV. Mitte.

Violin-Unterricht erhält Konzert-
torste. Alexanderstr. 11, III. 1.

Mandoline und Gitarre.

Der Unterzähne, Komponist und etw. Schüler des Conservatoriums in Leipzig, hat
sich in Leipzig niedergelassen und erhält
Violoncello- und Gitarren-Unterricht nach
leichter, fürg. neapolitanischer Methode für
Violin und Gitarre.

Der Unterricht wird erhält in deutscher,
französischer oder italienischer Sprache.
Dr. Giovanni Glampietro,
Zeiterstraße 5, II. 18.

Zither (etw. grünlich. E. Kindler, ge-
wöhnl. Überleiter, Conserva-
triostr. 22. Tel. 2. 1. 1000. Seit. 1000.

Tanz-Institut J. Horsch.

Unterricht zu jeder Tagezeit (bei. Walzer).
Praktisch-Johannslop. 4. 5. Ausbildungserhei.
Kleine Garde zu Anfang jeder Woche.

Franz Trunkel,

Rossmarkt 8, im Kurprinz.

Lager Pegauer Filzwaren.

1. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 537, Sonnabend, 21. October 1899. (Morgen-Ausgabe.)

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,

das Schließen der Thür- und Fensterlädenungen in Neu-
hause während der Wintersaute dient.

Zum Schließen der Fensterlädenungen ist folgendes von uns be-
stimmt worden:

Bei allen Fensterlädenungen, in denen Personen im Innern mit Außenarbeiten beschäftigt sind, müssen während der Zeit vom 15. October bis 15. April die Thür- und Fensterlä-
denungen, mindestens zweimal in der Woche, zugehalten
sein, während der Arbeitsfähigkeit wenigstens zweimalig und dieser geschlossen gehalten werden, daß das Eindringen von Feinden nicht ausgeschlossen bleibt.

Wie dieses diese Auskunft hierunter zur öffentlichen Kenntnis mit dem Gemeinde, doch für deren Verhältnis die Büchereien und Büchereien in gleicher Weise verantwortlich sind.

Spätestens werden mit Geld bis zu 50.-Kreuz. mit

Zeit bis zu 5 Tagen bestraft.

Leipzig, am 5. October 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Sach.

Ausschreibung.

Um Gewissenssicherung des Schlachthauses sollen
1) für den Neubau des Abwasserdrainages
a. die Baustellungsarbeiten,
2) für den Bau des Schlachthausdrainages
b. die Baustellungsarbeiten und
c. die Schlachthausarbeiten.

Angewiesen werden:
Die Baustellungs- und Arbeitsvorschriften, sowie die Pläne können bei der Baustellungsverwaltung — Altenburger Straße — Eingang vom Schlachthaus — eingesehen werden gegen Preise und Belehrungsgebühren
Gebühr von 0.50.-Kreuz. zu a und b und 1.-Kreuz. zu c, die auch in Briefen erfordert werden können, bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Abschrift:
„Schlachthaus-Baustellungsarbeiten, bez. Schlosserarbeiten“
versetzen, bis zum 30. October ex. Vormittags 10 Uhr im
Bauamtamt, Rathaus, Aus Löschgraben, Zimmer Nr. 3, vorgetragen

Der Rath behält sich jede Entscheidung vor.
Leipzig, den 30. October 1899.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Sach.

Steckbrief.

Gegen das am 21. August 1878 in Hohenlohe geborene und
während in Engelsdorf in Endung genannte Dienstleibende Wilhelmine
Anna Maria, die höchst 35. ist die Unterlehrerin im neuer-
jüngem Reichstag verhaftet worden. Es wird erfuhten, die Gefahrte
zu verbauen und in das nächste Gründungsgebiet abführen.

Die Anna ist von mittlerer Gestalt, hat volles rundes Gesicht,
umfunkelte Haare und blaue Augen.
Leipzig, den 18. October 1899.

Amtliche Staatsanwaltschaft.

G. VIII. 424 99. Dr. Zorn.

Die Geschäftsstellen des Amtsgerichts

für Rechtshilfe in freierer Rüttelchen

und
Mahnuraden.
einschließlich der dazu gehörigen Vertragschreibereien, werden sich
von 24. dieses Monats an in den Haup-
tversteuweg Nr. 16, 2½ Treppen links,
befinden.

Am 28. M. 1899 sind die Geschäftsstellen dieser Geschäft-
stellen des Unions-Vertrags für das Institutum nachgangen.
Leipzig, am 18. October 1899.

Das Königliche Amtsgericht.
Schmidt.

Offizielle Zustellung.

Der Kaufmann Emil Korn in Leipzig — vereinigt durch
Rechtsanwalt Haus in Leipzig — liegt gegen das Commiss, zeit-
weile nach Eigentümern Friedrich Carl Beckberg, zur Zeit
unbekannter Aufenthaltsort, wegen 6.-A. — A. Taxis, mit dem
Antrage auf Sicherstellung des Befolgers zur Zahlung von
60.-A. — A. 5% Zinsen seit dem 4. Mai 1899 und auf
vorläufige Vollständigkeitsförderung des Urtheils und lader den
Befolger um unmittelbare Bezahlung des Rechtsstreits vor den
Richter am 1. Dezember 1899. Ede des Rechtsanwalt und der
Richter am 1. Dezember 1899.

Zum Ende der öffentlichen Zustellung wird dieser Antrag der
Richter bekannt gemacht.
Leipzig, den 16. October 1899.

Sekretär Gräfin.

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Auf Fol. 1003 des Handelsregister für den Bezirk des unter-
richtlichen Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß die
Allgemeine Rechts-Weichschaft Pramstens, Weichschaft für
einfach verkleinerte Gagdankräfte, Henze & Müller,
in Leipzig ausgelöst und Herr Emil Friedrich Sonnenberg
Büroherr ist. — Leipzig, den 19. October 1899.

Königliches Amtsgericht, Wth. II.B.

Schmidt.

Auf Fol. 1005 des Handelsregister für den Bezirk des unter-
richtlichen Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß die
Allgemeine Rechts-Weichschaft Pramstens, Weichschaft für
beschränkte Rechtskraft, Henze & Müller, in Leipzig ausgelöst und Herr
Ferdinand Tüperstadt und Wilhelm Andon Eigentümern sind.
Leipzig, den 19. October 1899.

Königliches Amtsgericht, Wth. II.B.

Schmidt.

Auf Fol. 10544 des Handelsregister für den Bezirk des unter-
richtlichen Amtsgerichts sind heute die am 1. October 1899 errichtete
Gesellschaft Aktie Abkoff & Co. in Leipzig (Sternmarktstraße Nr. 44)
und als deren Inhaber Herr Friederich Joseph Abkoff, Buchhändler
bestellt, und ein Kommandat eingesetztes worden.

Leipzig, den 19. October 1899.

Königliches Amtsgericht, Wth. II.B.

Schmidt.

Auf Fol. 1500 des Handelsregister für die Stadt
Leipzig ist heute bestellt — durch Abdruck erfolgte — Nachträge des
Herrn Robert Martin Beyer als Wissenschaftler und der Firma
Gustav Beyer in Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, den 19. October 1899.

Königliches Amtsgericht, Wth. II.B.

Schmidt.

Auf Fol. 1500 des Handelsregister für die Stadt
Leipzig ist heute bestellt — durch Abdruck erfolgte — Nachträge des
Herrn Robert Martin Beyer als Wissenschaftler und der Firma
Gustav Beyer in Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, den 19. October 1899.

Königliches Amtsgericht, Wth. II.B.

Schmidt.

Auf Mitteilung desjenigen Sachbearbeiters des Arbeitens
Herrn Panet, geboren 21. Mai 1861 in Tannay, Kreis Cappelle,
und seiner Eltern Repomencus gr. Amalia, geboren am
26. April 1838 zu Bergnon, Kreis Schildberg, welche in einer an-
dorfernden Unterhaltung als Jungen verstanden werden sollen,
wird eracht. (Abmehrungen P. 529)

Leipzig, den 17. October 1899.

Königliches Amtsgericht, Wth. II.B.

Schmidt.

Auf Mitteilung desjenigen Sachbearbeiters des Arbeitens
Herrn Panet, geboren 21. Mai 1861 in Tannay, Kreis Cappelle,
und seiner Eltern Repomencus gr. Amalia, geboren am
26. April 1838 zu Bergnon, Kreis Schildberg, welche in einer an-
dorfernden Unterhaltung als Jungen verstanden werden sollen,
wird eracht. (Abmehrungen P. 529)

Leipzig, den 17. October 1899.

Königliches Amtsgericht, Wth. II.B.

Schmidt.

Auf Mitteilung desjenigen Sachbearbeiters des Arbeitens
Herrn Panet, geboren 21. Mai 1861 in Tannay, Kreis Cappelle,
und seiner Eltern Repomencus gr. Amalia, geboren am
26. April 1838 zu Bergnon, Kreis Schildberg, welche in einer an-
dorfernden Unterhaltung als Jungen verstanden werden sollen,
wird eracht. (Abmehrungen P. 529)

Leipzig, den 17. October 1899.

Königliches Amtsgericht, Wth. II.B.

Schmidt.

Auf Mitteilung desjenigen Sachbearbeiters des Arbeitens
Herrn Panet, geboren 21. Mai 1861 in Tannay, Kreis Cappelle,
und seiner Eltern Repomencus gr. Amalia, geboren am
26. April 1838 zu Bergnon, Kreis Schildberg, welche in einer an-
dorfernden Unterhaltung als Jungen verstanden werden sollen,
wird eracht. (Abmehrungen P. 529)

Leipzig, den 17. October 1899.

Königliches Amtsgericht, Wth. II.B.

Schmidt.

Auf Mitteilung desjenigen Sachbearbeiters des Arbeitens
Herrn Panet, geboren 21. Mai 1861 in Tannay, Kreis Cappelle,
und seiner Eltern Repomencus gr. Amalia, geboren am
26. April 1838 zu Bergnon, Kreis Schildberg, welche in einer an-
dorfernden Unterhaltung als Jungen verstanden werden sollen,
wird eracht. (Abmehrungen P. 529)

Leipzig, den 17. October 1899.

Königliches Amtsgericht, Wth. II.B.

Schmidt.

Auf Mitteilung desjenigen Sachbearbeiters des Arbeitens
Herrn Panet, geboren 21. Mai 1861 in Tannay, Kreis Cappelle,
und seiner Eltern Repomencus gr. Amalia, geboren am
26. April 1838 zu Bergnon, Kreis Schildberg, welche in einer an-
dorfernden Unterhaltung als Jungen verstanden werden sollen,
wird eracht. (Abmehrungen P. 529)

Leipzig, den 17. October 1899.

Königliches Amtsgericht, Wth. II.B.

Schmidt.

Auf Mitteilung desjenigen Sachbearbeiters des Arbeitens
Herrn Panet, geboren 21. Mai 1861 in Tannay, Kreis Cappelle,
und seiner Eltern Repomencus gr. Amalia, geboren am
26. April 1838 zu Bergnon, Kreis Schildberg, welche in einer an-
dorfernden Unterhaltung als Jungen verstanden werden sollen,
wird eracht. (Abmehrungen P. 529)

Leipzig, den 17. October 1899.

Königliches Amtsgericht, Wth. II.B.

Schmidt.

Auf Mitteilung desjenigen Sachbearbeiters des Arbeitens
Herrn Panet, geboren 21. Mai 1861 in Tannay, Kreis Cappelle,
und seiner Eltern Repomencus gr. Amalia, geboren am
26. April 1838 zu Bergnon, Kreis Schildberg, welche in einer an-
dorfernden Unterhaltung als Jungen verstanden werden sollen,
wird eracht. (Abmehrungen P. 529)

Leipzig, den 17. October 1899.

Königliches Amtsgericht, Wth. II.B.

Schmidt.

Auf Mitteilung desjenigen Sachbearbeiters des Arbeitens
Herrn Panet, geboren 21. Mai 1861 in Tannay, Kreis Cappelle,
und seiner Eltern Repomencus gr. Amalia, geboren am
26. April 1838 zu Bergnon, Kreis Schildberg, welche in einer an-
dorfernden Unterhaltung als Jungen verstanden werden sollen,
wird eracht. (Abmehrungen P. 529)

Leipzig, den 17. October 1899.

Königliches Amtsgericht, Wth. II.B.

Schmidt.

Auf Mitteilung desjenigen Sachbearbeiters des Arbeitens
Herrn Panet, geboren 21. Mai 1861 in Tannay, Kreis Cappelle,
und seiner Eltern Repomencus gr. Amalia, geboren am
26. April 1838 zu Bergnon, Kreis Schildberg, welche in einer an-
dorfernden Unterhaltung als Jungen verstanden werden sollen,
wird eracht. (Abmehrungen P. 529)

Leipzig, den 17. October 1899.

Königliches Amtsgericht, Wth. II.B.

Schmidt.

Auf Mitteilung desjenigen Sachbearbeiters des Arbeitens
Herrn Panet, geboren 21. Mai 1861 in Tannay, Kreis Cappelle,
und seiner Eltern Repomencus gr. Amalia, geboren am
26. April 1838 zu Bergnon, Kreis Schildberg, welche in einer an-
dorfernden Unterhaltung als Jungen verstanden werden sollen,
wird eracht. (Abmehrungen P. 529)

Leipzig, den 17. October 1899.

Königliches Amtsgericht, Wth. II.B.

Schmidt.

Auf Mitteilung desjenigen Sachbearbeiters des Arbeitens
Herrn Panet, geboren 21. Mai 1861 in Tannay, Kreis Cappelle,
und seiner Eltern Repomencus gr. Amalia, geboren am
26. April 1838 zu Bergnon, Kreis Schildberg, welche in einer an-
dorfernden Unterhaltung als Jungen verstanden werden sollen,
wird eracht. (Abmehrungen P. 529)

Leipzig, den 17. October 1899.

Königliches Amtsgericht, Wth. II.B.

Schmidt.

Auf Mitteilung desjenigen Sachbearbeiters des Arbeitens
Herrn Panet, geboren 21. Mai 1861 in Tannay, Kreis Cappelle,
und seiner Eltern Repomencus gr. Amalia, geboren am
26. April 1838 zu Bergnon, Kreis Schildberg, welche in einer an-
dorfernden Unterhaltung als Jungen verstanden werden sollen,
wird eracht. (Abmehrungen P. 529)

Leipzig, den 17. October 1899.

Königliches Amtsgericht, Wth. II.B.

Schmidt.

Auf Mitteilung desjenigen Sachbearbeiters des Arbeitens
Herrn Panet, geboren 21. Mai 1861 in Tannay, Kreis Cappelle,
und seiner Eltern Repomencus gr. Amalia, geboren am
26. April 1838 zu Bergnon, Kreis Schildberg, welche in einer an-
dorfernden Unterhaltung als Jungen verstanden werden sollen,
wird eracht. (Abmehrungen P. 529)

Leipzig, den 17. October 1899.

Königliches Amtsgericht, Wth. II.B.

Schmidt.

Auf Mitteilung desjenigen Sachbearbeiters des Arbeitens
Herrn Panet, geboren 21. Mai 1861 in Tannay, Kreis Cappelle,
und seiner Eltern Repomencus gr. Amalia, geboren am
26. April 1838 zu Bergnon, Kreis Schildberg, welche in einer an-
dorfernden Unterhaltung als Jungen verstanden werden sollen,
wird eracht. (Abmehrungen P. 529)

Die weiteren Ausführungen der Verordnung betreffen die Befestigung von Geheimwirken, die sogenannte Generalverwandtschaft und die am 1. Januar 1900 in Thätigkeit tretenden Gemeindeverwaltungen und deren Geschäftsmänner. Sie sollen nach vorliegender über die in ihrem Bereich sich abspielenden Wirkung und Pflegeschriften die entsprechenden Mitteilungen erhalten. Bis alle diese Maßnahmen getroffen sind, wird es auf den Antragserichter noch manchen Trost schaffen können, wenn die Neuerungen sind doch zum Theil sehr durchgreifender Natur.

Leipzig. 20. October. Auf die von der 6. Generalversammlung des Deutschen Patriotenbundes abgehandelten Huldigungstelegramme sind am den Vorlesungen des Bundes, Herrn Architekt Clemens Thiele, folgende Antworten eingegangen:

Seine Majestät der Kaiser und König lassen der Generalversammlung des Deutschen Patriotenbundes für den Kriegstag treuer Dankbarkeit an Antrittsrede der Leipzigischen Schlacht herzlich danken,

Auf Nachfrage des B.

von Lazarus, Geh. Coburgstral.

Ich dank den Mitgliedern der 6. Generalversammlung des Deutschen Patriotenbundes herzlich für die mir gesendeten freundlichen Gruß.

Albert.

Id. Leipzig. 20. October. Der Fleischverbrauch in den drei Großstädten des Landes hat im vergangenen Jahre allenthalben eine Abnahme erfahren. Im Schlauchfleisch wurden auf den Kopf der Bevölkerung verbraucht in Leipzig 62,1 kg, in Dresden 61,6 kg und in Chemnitz 50 kg. Die Abnahme gegen das Jahr 1897 betrug in Leipzig 0,4 kg, in Dresden 3 kg und in Chemnitz 0,65 kg. Ganz besonders beträchtlich war die Abnahme im Verbrauch von Schweinefleisch in Dresden (2,13 kg), während in Leipzig der Verbrauch von Kalbfleisch die größte Abnahme (0,77 kg) aufzuweisen hatte.

Leipzig. 20. October. Dem bei der Firma Adolf Sad in Lützen beschäftigten Werkführer Heinrich Hermann Schneider ist vom Königl. Ministerium des Inneren das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden. Werner fand bei der derselben Firma beschäftigten Schlosser, Bauteuer, Tanne, Weiß, Räder, Schwarze, Braun, Lorenz und Tanger, sowie der bei der Kunstdrahtfabrik in Firma Pfeiffer del Rio aus besitzt, deren Würdigkeiten sind auf das Königreich Sachsen und die übrigen Staaten erstreckt.

Leipzig. 20. October. Dem bei der Firma Adolf Sad in Lützen beschäftigten Werkführer Heinrich Hermann Schneider ist vom Königl. Ministerium des Inneren das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden. Werner fand bei der derselben Firma beschäftigten Schlosser, Bauteuer, Tanne, Weiß, Räder, Schwarze, Braun, Lorenz und Tanger, sowie der bei der Kunstdrahtfabrik in Firma Pfeiffer del Rio aus besitzt, deren Würdigkeiten sind auf das Königreich Sachsen und die übrigen Staaten erstreckt.

— Kommentar Donnerstag findet der Gemeinschaftliche Familienabend der Leipziger Schrebervereine statt und zwar im Schlossgarten zu Reudnitz. Der Vortrag hat Herr Reichsdirektor Prof. von Brauffe übernommen, er wird sich über das Thema vertheilen: „Wie können die Leipziger Schrebervereine Herder's Wahlprüfung „Vater, Liebe, Leben“ bestätigen?“ — Nach jahrelangem Bestreben ist dies ein Erfolg.

Die Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion waren mit diesem Entwurf nicht einverstanden, er ging ihnen nicht weit genug, denn sie wollten ein richtiges Arbeitsamt geschaffen haben, das sich auch mit statistischen Erhebungen über die sozialen Verhältnisse der arbeitenden Bevölkerung beschäftigt, um keine falschen Angaben zu machen.

— Anfang eines jeden Semesters erscheint der von der Buchdruckerei Güntz und Sohn, Reichenbach, herausgegebene Universitätskalender. Dieser liegt nunmehr bereits in 19. Auflage vor und in ihm bestimmt, dass Studenten keiner Universität über alle das akademische Leben beruhenden Fragen Auskunft zu erhalten. Aus erhalt der Kalender einen Rückblick durch die Stadt Leipzig und die Schenkungsrichtungen eines Stadtgründers nicht einen Preisvergleich gemeinsam mit dem Begründungsdatum, welche zum Theil durch Ausgaben verstreut sind. Die Universität ist jedoch verändert, und das ist zu beobachten, dass die Zahl der Studenten immer noch 432 beträgt, sowie das auf die an die Universität des Verbands der Metallarbeiter gezielte Schrift, in der sich die Streikenden zu Unterwerfungskämpfen bereit erklärt hätten, bis jetzt die Antwort angegeben haben. — Die Bauarbeiterkämmer wählen in einer „Goldenen Woche“ abgehaltenen Versammlung eine Konstituution, die die Verarbeiteten zur Errichtung einer Unternehmenskasse in die Wege leiten soll, und nahmen dann die Abrechnung des Vertrauensmannes dem letzten Quartal entgegen. Ein Retter sah seine Freude darüber, dass es wieder einmal dem Vertrauensmannen Verdacht erhoben werden konnte. Bei dem letzten Vertrauensmannen hatten sich Unregelmäßigkeiten in der Lassensführung herausgestellt.

— Von einem Motorwagen der elektrischen Straßenbahn am Sonnenberg wurde gestern Vormittag in der einen Stunde in der Dresdner Straße ein Haubtaxi aus der Peterstraße. Der junge Mann, welcher mit seinem mit Wein beladenen Wagen nicht schnell genug ausweichen konnte, geriet unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augenblicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-

blicklich unter das Rad des Motorwagens und wurde von diesem eine beträchtliche Strecke fortgeschleift. Augen-</

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

* Kirchenkonzert in der Andreaskirche. Es wird noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß das berühmte Sonnabend Abend 11½ Uhr in der Andreaskirche stattfindende Konzert zum Vorteile der Gemeindeverpflege in der Andreaskirche, d. h. der Pflege der Armen und Kranken, an welchen gerade diese Paroisse so reich ist, stattfindet. Es ist schon deshalb ein zärtlicher Besuch zu empfehlen. Dazu kommt, daß Herr erster Kantor mitwirkt. Der Gesang ist vertreten durch Herrn Magdalene Seebe (Vokal von A. Becker und Bechert), Herrn Alois Eicher (Die Altmadre von Schubert); beide Damen werden aus dem "Boboleng" von Mendelssohn noch ein Duett "Ich karrete des Herren" singen. Herr Opern-Kantor Hans Schütz wird eine Arija aus dem "Paulus" vortragen. Herr Gewandhaus-Organist Sommerer steht bei Hofsammlung den Beslet, Herr Konzertmeister Berger für Blasine von Tschöp, Tschöp, Tschöp und Bach, Herr Solo Cellist Kieling, Kieling, Kieling und Andante von Radetzky, Andante von A. Winterberger, Herr Clarinettenvirtuoso Heyneß, Bassetto von Rojot. Die Hölle dieser außergewöhnlich wechselseitigen Vocal- und Instrumentalstimmen wird jedem Aufmerksamen und so freudig zu hören sein, daß ein reicher Besuch dieser Herrn Organist Otto Klemme vorbereiteter Aufführung geschieht ist. Wie die Bilder, welche zum Eintritt bereitgestellt zu haben sind, ist aus dem Interesse in der vorliegenden Nummer zu ersieben.

* William Sanderson, die gefeierte Sängerin, gibt heute Abend im Saal mit der vorzülichen Pianistin Höglund Elfridae Christiana aus Bremen ein Konzert im Saale des Städtischen Rathauses. Die Konzertgäste wird die Zuhörer mit Gedingen von Herrn Graf Phil. zu Eulenburg, Bürger, Hans Hermann, Song, Rubinstejn, Heinemann und Taubert erfreuen, während Herr Christiani Kompositionen von Mendelssohn, Schubert und Chopin gespielt hat.

Herr Bernhard Stanislawski batte sich für das von Herrn Kirchner in der St. Johanniskirche in Magdeburg veranstaltete Konzert nach der Eröffnung zweier gleichzeitiger Preußischer Kunstausstellungen und unter den Namen Sri. Olga Bogol (Mit) und Herrn Stanislaw (Konsort). Die aus vorliegenden Magdeburger Konzertberichten sind wohl letztere Auseinandersetzung über die gediegenen Leistungen der jungen Sängerinnen.

II. Kuckucks. 19. October. Als Solisten bei der Comödie, der 22. Oktober, Nachmittag 4 Uhr in der Halle des Comödientheaters aufzuführenden Aufführung von "Herrlers Bräutel" von Paul Müller wirkten mit: Frau Schröder Käfer und Frau Maria Friederike Albrecht (Sopran), Sri. Olga Bogol (Mit) und Herr Stanislaw (Konsort). Die aus vorliegenden Magdeburger Konzertberichten sind wohl letztere Auseinandersetzung über die gediegenen Leistungen der jungen Sängerinnen.

* Würzburg. 19. October. Als Solisten bei der Comödie, der 22. Oktober, Nachmittag 4 Uhr in der Halle des Comödientheaters aufzuführenden Aufführung von "Herrlers Bräutel" von Paul Müller wirkten mit: Frau Schröder Käfer und Frau Maria Friederike Albrecht (Sopran), Sri. Olga Bogol (Mit) und Herr Stanislaw (Konsort). Die aus vorliegenden Magdeburger Konzertberichten sind wohl letztere Auseinandersetzung über die gediegenen Leistungen der jungen Sängerinnen.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

* Würzburg. 19. October. Der Sohn des welsischen Philologen, Professor Eckard Lohr, ist im neunzehnten Lebens-

jahr gestorben. Die Beerdigung fand am 20. October statt.

*

Capitalist gesucht

mit Gründung einer Firma auf der Bahn
eine grüne Pampasdecke. Großer
vermöglicher Thailänder vorhanden.
Offices sub L. 1659 am Hausein-
stein & Vogler, A.-G.,
Hannover, stehen.

Socius. Für ein höchstes, fast
bedürftiges, verlässliches und
ausdrücklich höchstpersönlich nicht ein freier,
Rechts mit 10–15.000 A. beschaffter Glan-
zende als Theilhaber gesucht. Gel. Offices unter D. 73 erfordern drei Blätter erb.

Theilhaber

mit 50–60.000 Mark von einer älteren, gut
eingehörigen Handelsfirma werden Schaus-
täuben für die Salzgewinnung per Wasser
1900 erzielt. Off. Offices sub N. D. 2822

Rudolf Mosse, Nürnberg.

Briefmarken

Album mit über 9000 St.
eingeladen zu best. zu halben Preisen wie Genau-
katalog 1899. R. G. Schuh, Nürnberg 3.

Pianinos,

Flügel und
Harmoniums
mit einer Orgel-
Pedale.
Verkauf und
Vermietung.

G. A. Klemm, Neumarkt 25.

Pianinos,

Flügel und Harmoniums,
große Auswahl nur bei Klemm, öffentl.
Gesetzte — Theilhaber gesucht.

Piano-Reparatur-Werkstatt

Münz-Museum, Seiden u. Sauerstr. 24.

Willi Schleifer, Leipziger Straße 34,
Dresden, d. Einrichtung.

Pianinos dormitum, bissche
vermietung Brühl 50, Ecke Weißgerberstraße.

Sehr gut ein. Klug. Pianino (oder
Ton) u. Kl. Dresden Straße 62, I. L.

Pianino. Verkauf, Vermietl. gr. Ausst.
Pianino, Goratz, Weißgerberstraße 4, v.

Talz. Klug. Pianino neu! g. Jahr,
etwa Ton, Bill. zu verl. Bieckeb. Str. 5, I. L.

Pianino zu verkaufen, zu vermieten
Kongressstraße 16, port.

Hochleg. unig. Pianino, neu!,
zu billig zu verl. Weißgerberstraße 34, port.

Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Neu! Bissche, Weißgerberstraße 15, port.
Gute Pianino u. ein Colorspiegel
umgedreht zu verl. Weißgerberstraße 13, IV. c.

Gelegenheitsfaul. Neu!, preisg.
Piano (Ton), Weißgerberstraße 11, L.

gut neig. Pianino, 200. A. Dresden Str. 20, II.

Gesetzter 12. A. Preis 7. A. Amerik. Guß.
Gitter 12. A. Colonnadestr. 22, Tel. B. II. L.

Ein gröheres Orchester

Ist veränderungsfähig zu ver-
kaufen

L. Böltner, Görlitzer Straße 13.

Nähmaschinen,
mehrere alte, aller Systeme, unter Garantie
billig zu verkaufen Klappstr. 20, I. L. 18.

Dom-Zug-Nähmasch. neu!, g. Arbeit,
billig zu verkaufen Steintorstr. 5, I. L.

Großer Weißgerber 5, I. Dom 12. A.
Reichardt 5. A. Weißgerber 4, port.

Gut erhält. Schreibmaschinen mit Tisch
(Caligraph)

preiswert und billig zu verkaufen.
A. Heyde, Friedr.-Liststraße 16, p.

von Zug, Böhl, Chemnitz, Raumgarni-
40 %, unter Preis

Reste

Hauptr. 19, I. St.

Monatsgarderothe

J. Klemm, Talz. 9, I.
1000 elegante Herdt. und Winters-
pälste, jede Größe u. Menge,
Grenzstücke, die mehr als 50–120 A.
getrocknet haben, werden von 15–50 A.
verkauft. Große Auswahl eleganter
Päste und Rosinen. Weinfelder
in isolaten Preisen. Auch werden elegante
Päste u. Weinfelderanzüge verkaufen.

Gelegenheitskäufe!

für Möbel, Spiegel, Polsterwaren,
Gesell. Wohnungs-Gerüchtungen.

Wohnummer, Talz. 200, 300, 350, 400, 500. A. Eisen, Wohnum-
mer, Schloßstr. 800, 600, 700, 800, 900,

1000 A. bis zu den höchsten Ge-
richtungen in 15 hohen, feinen, eingerichteten
Zimmer ausgestellt. Besonders preis-
wert eing. Galeriegarage in Seide,
Gobelin, gewebt. Platin, sowie jura-
gelehrte Garnit. 80–100, 120 A. Zu-
mein 40, 50, 70 A. Tisch- u. Sessel-
Bücher 110, 125, 150, 180, 200–250 A.
durch reizende Tische, Kreuzen, Stühle,
etc. Rücken- u. Herrenmöbel 40,
60, 80–100 A. Vollerholz 120 bis
150 A. reizende Kleiderkämme, Ber-
tische, Vorhänge, Schranken, etc.
wie die Tapeten, Bildchen, Gardinen,
Kronleuchter, Schaukästen u. m.

nut in Leipzig Möbellager

20, I. Böltnerstr. 20, I. bis Ende.

E. Jackier.

Möbel, Spiegel, Polsterwaren,

Wohnungs-Gerüchtungen

über Art, wie billige Preise, ab. Böltner,

R. Simon, Raumgarni-
40 %, unter Preis.

Wegen Räumung des Ladens verl. alle

Möbel

in enorm billigen Preisen nur noch einige
Tage.

Garnit, co. P., zu hoch, 2 in einem und
1 in zwei, eben mit 8 Geschäftsbüchern, voll
für Polsterart., etc. Alte Garnit. u. billig zu
verkaufen Kronleuchter. 60, II. r. Jorkes.

50 Stück Sophas!

Gesellschaften. • 30 A. ca.
Ottoman, Ethn. • 25 •
Sommer-Leder-Sophas • 65 •
Doppel-Leder-Sophas m. Aufzug • 125 •
Sofas-Garnituren (inklusive
Tische) • 125 •

Wohnungs-Einrichtungen
in as. Preislagen mit langjähr. Garant.
Leipziger Möbelhallen
Carl Max Raschig,
Ged. Biednitzer Str. 21, Mariental.
Möbel- und Papier-Werkstatt
Langstr. 23, I. 2. u. 3. Et.

Ged. Biednitzer, Bettiendorf, Berlinstr. 2.
Heubach 15. 6 am Südermarkt u. L. Am. Com.
v. 10.4. or. 21.6. 2.2. u. 2.3. Biednitzer, v. 18.4.
Tische 2.2. Mon. f. 2.2. Preis in W. 8.4.
Papier- u. amb. Sofas v. 21.4. Schreibt. v. 26.4.
an, aber Rabat. ist 20. Schreibt. 2.2. aus.
Gärtner Scheit. ausgestellt, v. Biednitzer, I.

Socius. Für ein höchstes, fast
bedürftiges, verlässliches und
ausdrücklich höchstpersönlich nicht ein freier,
Rechts mit 10–15.000 A. beschaffter Glan-
zende als Theilhaber gesucht. Gel. Offices unter D. 73 erfordern drei Blätter erb.

Theilhaber

mit 50–60.000 Mark von einer älteren, gut
eingehörigen Handelsfirma werden Schaus-
täuben für die Salzgewinnung per Wasser
1900 erzielt. Off. Offices sub N. D. 2822

Rudolf Mosse, Nürnberg.

Briefmarken

Album mit über 9000 St.
eingeladen zu best. zu halben Preisen wie Genau-
katalog 1899. R. G. Schuh, Nürnberg 3.

Pianinos,
Flügel und
Harmoniums
mit einer Orgel-
Pedale.

Verkauf und
Vermietung.

G. A. Klemm, Neumarkt 25.

Pianinos,
Flügel und Harmoniums,
große Auswahl nur bei Klemm, öffentl.
Gesetzte — Theilhaber gesucht.

Piano-Reparatur-Werkstatt

Münz-Museum, Seiden u. Sauerstr. 24.

Willi Schleifer, Leipziger Straße 34,
Dresden, d. Einrichtung.

Pianinos dormitum, bissche
vermietung Brühl 50, Ecke Weißgerberstraße.

Sehr gut ein. Klug. Pianino (oder
Ton) u. Kl. Dresden Straße 62, I. L.

Pianino. Verkauf, Vermietl. gr. Ausst.
Pianino, Goratz, Weißgerberstraße 4, v.

Talz. Klug. Pianino neu! g. Jahr,
etwa Ton, Bill. zu verl. Bieckeb. Str. 5, I. L.

Pianino zu verkaufen, zu vermieten
Kongressstraße 16, port.

Hochleg. unig. Pianino, neu!,
zu billig zu verl. Weißgerberstraße 34, port.

Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Neu! Bissche, Weißgerberstraße 15, port.
Gute Pianino u. ein Colorspiegel
umgedreht zu verl. Weißgerberstraße 13, IV. c.

Gelegenheitsfaul. Neu!, preisg.
Piano (Ton), Weißgerberstraße 11, L.

gut neig. Pianino, 200. A. Dresden Str. 20, II.

Gesetzter 12. A. Preis 7. A. Amerik. Guß.
Gitter 12. A. Colonnadestr. 22, Tel. B. II. L.

Ein gröheres Orchester

Ist veränderungsfähig zu ver-
kaufen

L. Böltner, Görlitzer Straße 13.

Nähmaschinen,
mehrere alte, aller Systeme, unter Garantie
billig zu verkaufen Klappstr. 20, I. L. 18.

Dom-Zug-Nähmasch. neu!, g. Arbeit,
billig zu verkaufen Steintorstr. 5, I. L.

Großer Weißgerber 5, I. Dom 12. A.
Reichardt 5. A. Weißgerber 4, port.

Gut erhält. Schreibmaschinen mit Tisch
(Caligraph)

preiswert und billig zu verkaufen.
A. Heyde, Friedr.-Liststraße 16, p.

von Zug, Böhl, Chemnitz, Raumgarni-
40 %, unter Preis

Reste

Hauptr. 19, I. St.

Monatsgarderothe

J. Klemm, Talz. 9, I.

1000 elegante Herdt. und Winters-
pälste, jede Größe u. Menge,
Grenzstücke, die mehr als 50–120 A.

getrocknet haben, werden von 15–50 A.
verkauft. Große Auswahl eleganter
Päste und Rosinen. Weinfelder
in isolaten Preisen. Auch werden elegante
Päste u. Weinfelderanzüge verkaufen.

Geldschrank,

fast neu, mit 2 Türen verkauf

Böltnerstr. 28, port.

Panzer-Geldschrank,

eigentlich, bekämpft, sonst ein mittlerer,
gebr. gebrauchter Geldschrank billig bei
Herrn. Fischer, Antonstr. 10.

Geldschrank,

billig zu verkaufen Böltnerstr. 28, I.

Panzer-Geldschrank,

billig zu verkaufen Böltnerstr. 28, I.

Heirath.

Ingenieur, welcher sich als Teilhaber einer geplanten Fabrik beschäftigen soll, sucht die Bekanntschaft einer verheiratheten Dame zwecks Heirath. Suchender ist 27 Jahre alt, von angenehmer Erziehung, dunkel und in mittlerer Höhe. Besonders Tümer, welche diesen reichen Schatzes kannten, werden gebeten, ggf. Offerten mit Begehr der Familien- und Vermögensbeschaffung sowie Photographie, welche sofort verwahrt wird, unter R. 937 nach Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, eingezahnt. Strengste Disziplinen wird gezeigt.

Achtung!

Samst. bis Montag, den 22. Oktober, alle Sohnen

Kanarienhähne u. Weibchen

der Herren Franz Völker, im Restaurant Grimmeister-Bierhaus von H. Horwitz, Leipzig, Brüderstraße 9.

F. H. Oehlert.

der gute und großzügige Vogel zahlte die höchsten Preise.

Heirathsgesuch.

Heirathsgesuch!

Ind. eines jhr. rent. Model-Werkstoffs im eigenen Hause wählt Bekanntschaft einer reichen Dame, Ende der 20er. Off. erhielt man mehrere S. 600 vorliegende Geschäft.

Mehr, aber d. jetzt ausst. d. absteht. Hoff. Witwe, nicht unter 60 Jahren, mit einem S. Abt. u. D. 45 Expedien dieses Blattes erh.

Gebildete Dame,

Kaufmannstochter, 30 Jahre alt, lach. von angenehmem Aussehen und gutem Charakter, mit vori. eleganter Ausstattung, später best. Vermögen, wünscht sich mit einem sozialen, ehrenhaften, höheren Staatsbeamten

zu verheirathen.

Witwer und ausnahm ausgeschlossen. Off. Offerten unter T. 931 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Junger Kaufwirt v. gut. Charakter, eingesch. Neukunden, wenn auch nur klein. Verm., kann glänz. in Gut einvernehmen. Abt. Abt. d. Frau Domus, Görtsche 18, part. Schrift, Kaufen. Rückporto erh.

Gemüth- und charaktervoller Herr

als Lebensgefährte gesucht. Anträge unter G. Z. 100 posttragend. Jena.

Weisheitsende, gut sitzende Witwe möchte Geschäftsmann mit gelehrtem Manne in höherer Stellung, nicht unter 35 Jahren, befreit. Offerten unter A. 187 an Rudolf Mosse, Leipzig, unter C. L. 3948.

Beamter

für 1. November od. 1. December juchen Leipzig.

Schmidt & Joblige, Architekten.

Für das technische Bureau einer bescheidenen Firma wird zum baldigen Eintritt nach ein Jüngerer

Constructeur

gesucht, welcher niedrige Erziehung im Maschinenbau hat. Offerten mit Angabe der Bildungsgebäude, der Schulabschreibe und Abschlusszeugnis v. Schule am besten unter U. r. 967 beladen an Rudolf Mosse, Leipzig.

Bautechniker, M.,

im Gebauen, Abrechnungen, hat. Berechnungen sicher und stet., auch nächste Zeit geacht. Stellung er. dauernd. Off. mit Lebenslauf, Zeugnissen v. Schule am besten unter U. r. 967 beladen an Rudolf Mosse, Leipzig.

Wer Stellung

Für mich, der verlangt vor Sohnartie die "Deutsche Vulkan-Post" in Erlangen.

Vereinzen

1. Kaufmann. Verl. und sein zahlreiches zu belegen.

Vacanzen-Ville gegen 30 v. Berl.

Leipzig, off. d. Kauf. - Baut. - Berl.

Ad. Müller, Reichstraße 29/31.

Per 1. Januar

oder früher wird ein energischer, umfassender tüchtiger junger Mann

für ein größeres Comptoir einer Verlags-Anstalt gesucht.

Bewerber müssen in der Correspondenz, wie auch im Umgang mit dem Publicum firm und im Stande sein, das Comptoirpersonal zu leiten. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsanträgen unter C. L. P. 3990 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Inspectionsbeamter.

Das deutsche angehende Verl.-Geb. welche beruflichlich die Inspektionssicht und verantwortliche Annoisse - Acquisiteur. Von Privat. Offerten mit Angabe von Erfahrungen unter M. A. 2424 an Rudolf Mosse, Wandsbek.

Tüchtiger Agent

der Materialwarenhandels nach a. l. l. Offerten erbeten unter C. L. 2955 an die Expedition dieses Blattes.

Leistungsfähiger bedeutender Vertreter,

sucht für ihre Kunden, wie Betriebe, Betriebe und Unternehmen z. t. m. eine ehrliche Vertreter.

Vertreter,

der die Gelehrten am Platz, sowie in der Presse regelmäßig mit großem Erfolg bedient. Die Presse erbetet gegen Angaben. Off. sub K. L. 2937 an Rudolf Mosse, Köln, erbeten.

Suche

Am. Januar 1900 einen tüchtigen, durchaus bewandten Vertreter

Vertreter

für Schlesien, West. Pommern, Bad. Brandenburg, Seidenfabrik, Berlin SW., Rosenthal Straße 80.

Eine leistungsfähige mechanische Weberei in Holstein und kleinen Kreis, sowie Handwebereien sucht für Provinz n. Königlich Sachsen und Thüringen einen tücht. handelsfähigen, mit der Geschäftshandlung vertrauten Vertreter.

Vertreter

gesucht. Off. sub C. L. 2914 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Acquisiteur

welcher sich als Teilhaber einer geplanten Fabrik beschäftigen soll, sucht die Bekanntschaft einer verheiratheten Dame zwecks Heirath. Suchender ist 27 Jahre alt, von angenehmer Erziehung, dunkel und in mittlerer Höhe. Besonders Tümer, welche diesen reichen Schatzes kannten, werden gebeten, ggf. Offerten mit Begehr der Familien- und Vermögensbeschaffung sowie Photographie, welche sofort verwahrt wird, unter C. 233 Expedien dieses Blattes erh.

Vertreter

gesucht. Off. sub C. L. 2914 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Aut. Unfall-, Lebens- und Feuerversicherung
mit erster Gesellschaft werden am liegenden Tage tätige, in den besseren Kreisen eingekleidete

Acquisiteur

gegen hohe Vergütung gesucht. Offerten erbeten unter L. P. 3972 an Rudolf Mosse, Leipzig, eingezahnt.

Lohnende Nebenbeschäftigung.

Von einer Volk- und Lebensversicherungsgesellschaft werden bei den beiden Begehrten tüchtige Acquisituren gesucht. Bedeckende Herren wollen

Offerten unter A. 187 an die Expedition dieses Blattes einreichen.

Für Leipzig und Umgegend wird vor sofort oder später eine erste Kraft als Vertreter

von einer bedeutenden, dort bereits eingekleideten Handelsmühle gesucht.

Charakteristische Bewerber sollen unter Beilegung von Photographie und Lebenslauf an Rudolf Mosse, Leipzig, unter U. p. 965 einreichen. Herren, die bereits mit der Befriedigtheit bekannt, erhalten des Begehr.

Für größere Verlagsbuchhandlung Leipzigs zu dauernder Stellung gesucht

Buchhalter,

1. Kraft, vor Allem selbstständiger, zuverlässiger Arbeiter,

der sich als solcher bereits bewährt und durch Erfahrung ausweisen kann. Charakteristische Voranzeigung: Vertragsarbeit mit allen Buchhaltungs- und Contaritarbeiten, sowie Gewandtheit in Korrespondenz. Bewerbungen nur unter Beilegung von Zeugnisschriften und mit Angabe der Gehaltsansprüche, möglichst mit Photographie, erbeten unter C. 101 an die Expedition d. St.

Reisende

für neue Art. auf Weltreise bei L. P. sofort gesucht. A. Reuß, Rosenstraße 3.

gewandte junge Kaufleute finden 10-20. A. sofort gesucht. Vertrags als

Buchhandlungs-Reisende, dauernde Arbeit, leichter Gehalt, geringe Kosten. Offerten unter C. 101 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisende

für eine solche Reise gesucht. Bei Rudolf Mosse, Leipzig, unter U. p. 965 einreichen.

Reisende

für eine solche Reise gesucht. Bei Rudolf Mosse, Leipzig, unter U. p. 965 einreichen.

Reisende

für eine solche Reise gesucht. Bei Rudolf Mosse, Leipzig, unter U. p. 965 einreichen.

Reisende

für eine solche Reise gesucht. Bei Rudolf Mosse, Leipzig, unter U. p. 965 einreichen.

Reisende

für eine solche Reise gesucht. Bei Rudolf Mosse, Leipzig, unter U. p. 965 einreichen.

Reisende

für eine solche Reise gesucht. Bei Rudolf Mosse, Leipzig, unter U. p. 965 einreichen.

Reisende

für eine solche Reise gesucht. Bei Rudolf Mosse, Leipzig, unter U. p. 965 einreichen.

Reisende

für eine solche Reise gesucht. Bei Rudolf Mosse, Leipzig, unter U. p. 965 einreichen.

Reisende

für eine solche Reise gesucht. Bei Rudolf Mosse, Leipzig, unter U. p. 965 einreichen.

Reisende

für eine solche Reise gesucht. Bei Rudolf Mosse, Leipzig, unter U. p. 965 einreichen.

Reisende

für eine solche Reise gesucht. Bei Rudolf Mosse, Leipzig, unter U. p. 965 einreichen.

Reisende

für eine solche Reise gesucht. Bei Rudolf Mosse, Leipzig, unter U. p. 965 einreichen.

Reisende

für eine solche Reise gesucht. Bei Rudolf Mosse, Leipzig, unter U. p. 965 einreichen.

Reisende

für eine solche Reise gesucht. Bei Rudolf Mosse, Leipzig, unter U. p. 965 einreichen.

Reisende

für eine solche Reise gesucht. Bei Rudolf Mosse, Leipzig, unter U. p. 965 einreichen.

Reisende

für eine solche Reise gesucht. Bei Rudolf Mosse, Leipzig, unter U. p. 965 einreichen.

Reisende

für eine solche Reise gesucht. Bei Rudolf Mosse, Leipzig, unter U. p. 965 einreichen.

Reisende

für eine solche Reise gesucht. Bei Rudolf Mosse, Leipzig, unter U. p. 965 einreichen.

Reisende

für eine solche Reise gesucht. Bei Rudolf Mosse, Leipzig, unter U. p. 965 einreichen.

Reisende

für eine solche Reise gesucht. Bei Rudolf Mosse, Leipzig, unter U. p. 965 einreichen.

Reisende

für eine solche Reise gesucht. Bei Rudolf Mosse, Leipzig, unter U. p. 965 einreichen.

Reisende

für eine solche Reise gesucht. Bei Rudolf Mosse, Leipzig, unter U. p. 965 einreichen.

Reisende

für eine solche Reise gesucht. Bei Rudolf Mosse, Leipzig, unter U. p. 965 einreichen.

Reisende

für eine solche Reise gesucht. Bei Rudolf Mosse, Leipzig, unter U. p. 965 einreichen.

Reisende

für eine solche Reise gesucht. Bei Rudolf Mosse, Leipzig, unter U. p. 965 einreichen.

Reisende

für eine solche Reise gesucht. Bei Rudolf Mosse, Leipzig, unter U. p. 965 einreichen.

Reisende

für eine solche Reise gesucht. Bei Rudolf Mosse, Leipzig, unter U. p. 965 einreichen.

Reisende

für eine solche Reise gesucht. Bei Rudolf Mosse, Leipzig, unter U. p. 965 einreichen.

Reisende

für eine solche Reise gesucht. Bei Rudolf Mosse, Leipzig, unter U. p. 965 einreichen.

Reisende

für eine solche Reise gesucht. Bei Rudolf

junger Mädel aus arbeitender Familie
sucht sofort eine
lernende Verkäuferin
bei mir einzutreten.
Hans Zollner, Zepter Straße 6b.

Eine Mäntelschürze,
welche hübsch und ordentlich aussieht, findet
leichtende Geschäftigkeit. Es ist erforderlich,
Brühl 61, 1. Etage.

Gefüllt eine sehr wohlschmeckende Kugel aus
dauerndem Weißbrot. Alte Dame, Vorlesungsschule.

Züchtige Polznäherinnen
sucht sofort ins Haus gekommen.
Oskar Kirsten,
Reitstraße Nr. 10.

Eine Näherin für Tapetierarbeit gesucht.
Rob. Schumann, Lange Straße 7.

Geübte Kranzbinderin
für 4 Wochen zur Ausbildung gesucht.
Fröhliche Öffnungen zu richten an
Otto Schröder,
Kunst- und Handelskärtner,
Haus 2 Soale, Jägerplatz.

Züchtige Anteigenerin bei
hohen Gehalts geladen. Begehrte Straße 63.

Geübte Auslegerin für
gesunde Stoffe und
findet gut bezahlte bezogene Stelle
Johannistraße 10, Emil Gerasch.

Eine Auslegerin für Steinbecks sofort
gesucht Geb. Lissel, Johannistraße 30.

Jahrgärtnerin, sowie Mädelchen für
leichte Arbeit sucht E. A. Lüders,
Gesellschaftsraum 10.

Einige Mädelchen u. Arbeitsbüchlein
sucht gleich Egermeyer, Schloßstr. 2, IV. Et.

Geübte Wirthschaftsräuberin,
welche nicht nur eine größere Hand-
halt fähig ist, sondern findet gute und
dauernde Stellung. Off. Öffnungen unter
J. K. 30 an **Haasenstein & Vogler**, A.-G. Dresden.

Bedienung

durch eine ältere Wirthschaftsräuberin bei
dieser in den Vorzugsräumen sofort gesucht.
Wohnung nur Öffnungen von 11-12 Uhr
Hochzeitsschule 6, port. Unt.

J. Wirthschaftsräuberin gesucht. II. Et.

Wenige nur 15. November eine niedliche,
nicht zu junge Nachnamen für größeren
Haushalt in Elberfeld. Geschäftsräume
und Gesellschaftsräume unter Z. 1248 an
die Expedition direkt Witten erbeten.

Eine perfekte Köchin
mit guten Qualitäten bei hohen Gehalts
sucht sofort eine Mädelchen für
Schloß, Schlossstraße 13, Villa.

Geübte Stoffdruckerin, Hotel, 1. Soal.,
Fisch-, Herd-, Haus- und Kleiderdruckerei
Reitstraße 6, Durchgang, 6. Et. Reichenbach.

Geb. 28.9.1891, Frau, 1. Soal., Ritterstr. 9, II. Et.

Geübte Kochin i. Gaststätte Hirsch, 25, III. Et.

Perf. Kochin, jetzt 1. Stube und
gut. Gebr. auch Promessenschein, 31, I. Et.

Gebr. 28.9.1891, Frau, 1. Soal., Ritterstr. 9, II. Et.

Geübte Kochin i. Gaststätte Hirsch, 25, III. Et.

Perf. Kochin, jetzt 1. Stube und
gut. Gebr. auch Promessenschein, 31, I. Et.

Gebr. 28.9.1891, Frau, 1. Soal., Ritterstr. 9, II. Et.

Geübte Kochin i. Gaststätte Hirsch, 25, III. Et.

Perf. Kochin, jetzt 1. Stube und
gut. Gebr. auch Promessenschein, 31, I. Et.

Gebr. 28.9.1891, Frau, 1. Soal., Ritterstr. 9, II. Et.

Geübte Kochin i. Gaststätte Hirsch, 25, III. Et.

Perf. Kochin, jetzt 1. Stube und
gut. Gebr. auch Promessenschein, 31, I. Et.

Gebr. 28.9.1891, Frau, 1. Soal., Ritterstr. 9, II. Et.

Geübte Kochin i. Gaststätte Hirsch, 25, III. Et.

Perf. Kochin, jetzt 1. Stube und
gut. Gebr. auch Promessenschein, 31, I. Et.

Gebr. 28.9.1891, Frau, 1. Soal., Ritterstr. 9, II. Et.

Geübte Kochin i. Gaststätte Hirsch, 25, III. Et.

Perf. Kochin, jetzt 1. Stube und
gut. Gebr. auch Promessenschein, 31, I. Et.

Gebr. 28.9.1891, Frau, 1. Soal., Ritterstr. 9, II. Et.

Geübte Kochin i. Gaststätte Hirsch, 25, III. Et.

Perf. Kochin, jetzt 1. Stube und
gut. Gebr. auch Promessenschein, 31, I. Et.

Gebr. 28.9.1891, Frau, 1. Soal., Ritterstr. 9, II. Et.

Geübte Kochin i. Gaststätte Hirsch, 25, III. Et.

Perf. Kochin, jetzt 1. Stube und
gut. Gebr. auch Promessenschein, 31, I. Et.

Gebr. 28.9.1891, Frau, 1. Soal., Ritterstr. 9, II. Et.

Geübte Kochin i. Gaststätte Hirsch, 25, III. Et.

Perf. Kochin, jetzt 1. Stube und
gut. Gebr. auch Promessenschein, 31, I. Et.

Gebr. 28.9.1891, Frau, 1. Soal., Ritterstr. 9, II. Et.

Geübte Kochin i. Gaststätte Hirsch, 25, III. Et.

Perf. Kochin, jetzt 1. Stube und
gut. Gebr. auch Promessenschein, 31, I. Et.

Gebr. 28.9.1891, Frau, 1. Soal., Ritterstr. 9, II. Et.

Geübte Kochin i. Gaststätte Hirsch, 25, III. Et.

Perf. Kochin, jetzt 1. Stube und
gut. Gebr. auch Promessenschein, 31, I. Et.

Gebr. 28.9.1891, Frau, 1. Soal., Ritterstr. 9, II. Et.

Geübte Kochin i. Gaststätte Hirsch, 25, III. Et.

Perf. Kochin, jetzt 1. Stube und
gut. Gebr. auch Promessenschein, 31, I. Et.

Gebr. 28.9.1891, Frau, 1. Soal., Ritterstr. 9, II. Et.

Geübte Kochin i. Gaststätte Hirsch, 25, III. Et.

Perf. Kochin, jetzt 1. Stube und
gut. Gebr. auch Promessenschein, 31, I. Et.

Gebr. 28.9.1891, Frau, 1. Soal., Ritterstr. 9, II. Et.

Geübte Kochin i. Gaststätte Hirsch, 25, III. Et.

Perf. Kochin, jetzt 1. Stube und
gut. Gebr. auch Promessenschein, 31, I. Et.

Gebr. 28.9.1891, Frau, 1. Soal., Ritterstr. 9, II. Et.

Geübte Kochin i. Gaststätte Hirsch, 25, III. Et.

Perf. Kochin, jetzt 1. Stube und
gut. Gebr. auch Promessenschein, 31, I. Et.

Gebr. 28.9.1891, Frau, 1. Soal., Ritterstr. 9, II. Et.

Geübte Kochin i. Gaststätte Hirsch, 25, III. Et.

Perf. Kochin, jetzt 1. Stube und
gut. Gebr. auch Promessenschein, 31, I. Et.

Gebr. 28.9.1891, Frau, 1. Soal., Ritterstr. 9, II. Et.

Geübte Kochin i. Gaststätte Hirsch, 25, III. Et.

Perf. Kochin, jetzt 1. Stube und
gut. Gebr. auch Promessenschein, 31, I. Et.

Gebr. 28.9.1891, Frau, 1. Soal., Ritterstr. 9, II. Et.

Geübte Kochin i. Gaststätte Hirsch, 25, III. Et.

Perf. Kochin, jetzt 1. Stube und
gut. Gebr. auch Promessenschein, 31, I. Et.

Gebr. 28.9.1891, Frau, 1. Soal., Ritterstr. 9, II. Et.

Geübte Kochin i. Gaststätte Hirsch, 25, III. Et.

Perf. Kochin, jetzt 1. Stube und
gut. Gebr. auch Promessenschein, 31, I. Et.

Gebr. 28.9.1891, Frau, 1. Soal., Ritterstr. 9, II. Et.

Geübte Kochin i. Gaststätte Hirsch, 25, III. Et.

Perf. Kochin, jetzt 1. Stube und
gut. Gebr. auch Promessenschein, 31, I. Et.

Gebr. 28.9.1891, Frau, 1. Soal., Ritterstr. 9, II. Et.

Geübte Kochin i. Gaststätte Hirsch, 25, III. Et.

Perf. Kochin, jetzt 1. Stube und
gut. Gebr. auch Promessenschein, 31, I. Et.

Gebr. 28.9.1891, Frau, 1. Soal., Ritterstr. 9, II. Et.

Geübte Kochin i. Gaststätte Hirsch, 25, III. Et.

Perf. Kochin, jetzt 1. Stube und
gut. Gebr. auch Promessenschein, 31, I. Et.

Gebr. 28.9.1891, Frau, 1. Soal., Ritterstr. 9, II. Et.

Geübte Kochin i. Gaststätte Hirsch, 25, III. Et.

Perf. Kochin, jetzt 1. Stube und
gut. Gebr. auch Promessenschein, 31, I. Et.

Gebr. 28.9.1891, Frau, 1. Soal., Ritterstr. 9, II. Et.

Geübte Kochin i. Gaststätte Hirsch, 25, III. Et.

Perf. Kochin, jetzt 1. Stube und
gut. Gebr. auch Promessenschein, 31, I. Et.

Gebr. 28.9.1891, Frau, 1. Soal., Ritterstr. 9, II. Et.

Geübte Kochin i. Gaststätte Hirsch, 25, III. Et.

Perf. Kochin, jetzt 1. Stube und
gut. Gebr. auch Promessenschein, 31, I. Et.

Gebr. 28.9.1891, Frau, 1. Soal., Ritterstr. 9, II. Et.

Geübte Kochin i. Gaststätte Hirsch, 25, III. Et.

Perf. Kochin, jetzt 1. Stube und
gut. Gebr. auch Promessenschein, 31, I. Et.

Gebr. 28.9.1891, Frau, 1. Soal., Ritterstr. 9, II. Et.

Geübte Kochin i. Gaststätte Hirsch, 25, III. Et.

Perf. Kochin, jetzt 1. Stube und
gut. Gebr. auch Promessenschein, 31, I. Et.

Gebr. 28.9.1891, Frau, 1. Soal., Ritterstr. 9, II. Et.

Geübte Kochin i. Gaststätte Hirsch, 25, III. Et.

Perf. Kochin, jetzt 1. Stube und
gut. Gebr. auch Promessenschein, 31, I. Et.

Gebr. 28.9.1891, Frau, 1. Soal., Ritterstr. 9, II. Et.

Geübte Kochin i. Gaststätte Hirsch, 25, III. Et.

Perf. Kochin, jetzt 1. Stube und
gut. Gebr. auch Promessenschein, 31, I. Et.

Gebr. 28.9.1891, Frau, 1. Soal., Ritterstr. 9, II. Et.

Geübte Kochin i. Gaststätte Hirsch, 25, III. Et.

Perf. Kochin, jetzt 1. Stube und
gut. Gebr. auch Promessenschein, 31, I. Et.

Gebr. 28.9.1891, Frau, 1. Soal., Ritterstr. 9, II. Et.

Geübte Kochin i. Gaststätte Hirsch, 25, III. Et.

Perf. Kochin, jetzt 1. Stube und
gut. Gebr. auch Promessenschein, 31, I. Et.

Gebr. 28.9.1891, Frau, 1. Soal., Ritterstr. 9, II. Et.

Geübte Kochin i. Gaststätte Hirsch, 25, III. Et.

Perf. Kochin, jetzt 1. Stube und
gut. Gebr. auch Promessenschein, 31, I. Et.

Gebr. 28.9.1891, Frau, 1. Soal., Ritterstr. 9, II. Et.

Heller, trockener Arbeitsraum,
100 qm, in hoher Lage an der Cora-Hausstr.,
zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Zauchaer Str. 26
hohe, gewöhnliche Räume, ca. 160 qm,
sobald zu vermieten. Näheres Gespräch.

Fichtestraße 17
ist per 1./4. 1900 eine Wertheit mit
Niederlagsräumen und Wohnung zu
vermieten. Näheres beim Hausmann.

Berliner Str. 24
ist per 1. April 1900 eine Werkstatt zu
vermieten. Näheres beim Hausmann.

St. Heller *Von* **Komm. als Werkstatt ab.**
Sobald sofort oder später zu
vermieten. Näheres beim Hausmann.

Georgenstraße 6
findet per 1./4. 1900 zwei Niederlagsräume
ca. 120 qm und 300 qm zu vermieten.
Näheres beim Hausmann.

Niederlagen,
ca. 150 qm und 75 qm sofort zu vermieten
Johanniplatz 3 (Gaudenz)

Zeitzer Straße 27
ist sofort oder später ein Wiederkau zu
vermieten. Näheres beim Hausmann.

Erlauer Straße 33
ist die Hälfte des Geschäftsräumes von
1. April 1900 für 600 qm zu vermieten.
Rechtsanwalt Rich. Berger,
Gothastraße 7.

Buchhändlerlage.
Inselstraße 25 ist Erdgeschoss rechts mit
Geschäftsräumen, 8 Räume n. als Wohnung oder
Geschäftsräume 1. April 1900 zu vermieten.

Schwägrikenstraße 13
ist die höchstens eingerichtete Parterre-
Wohnung, befindend aus 9 Zimmern nicht
zuviel, Schreibtisch und Balken für 1. Januar
1900, ca. aufzuhören zu vermieten durch
Dr. Conrad Juncz, Rechtsanwalt, Leipzig,
Gothastraße 3, II.

Mollstieg, 21, Hof p. 1.
Stube, Kammer, Küche, Keller, Böden, & 280,
ca. nur kleine Räume, sofort beliebbar.

Humboldtstraße 31
ist die erste Etage
ganz oder geteilt für
M. 2500, resp. M. 1600
und M. 900 per sofort zu
vermieten. Näheres
dasselbst beim Hausmann.

Plagwitzer Str. 9
in L. Stade eine herrliche
Wohnung mit Balkon zum Preise von
1400 qm per 1. April 1900 zu ver-
mieten. Näheres bei d. Hausmann. Parterre links.

Sedanstraße 11
im Hintergebäude halbe erste Etage,
2 Räume, 2 Kammern, Böden 450 qm per
1. April zu vermieten durch

Max Schubert, Brühl 13,
Gothastraße 3004.

Bayerische Straße 42b
1. Etage mit Balkon n. Erker v. A. 670
q. m. sofort oder 1. Januar zu ver-
mieten b. Hausmann.

Dresdner Strasse 4
ist per 1. April 1900 eine
herrliche eingerichtete
Parterrewohnung mit Balkon zum Preise von
1400 qm per 1. April 1900 zu ver-
mieten. Näheres durch den Verleiher dagelebt.

Elsterstraße 3
ist die 1. Etage per 1. April 1900 für 1600 qm
ab die 2. Etage sofort oder 1. Januar zu ver-
mieten. Näheres beim Hausmann.

Emilienstraße 19
ist sofort oder später in der 1. Etage
eine Wohnung für 600 qm zu vermieten.
Näheres Rich. Berger, Nicolaistraße 6, II.

Bettiner Str. 7 sind v. jetzt ab, früher
2 kleine Wohnungen im 1. und 2. Obergeschoß,
ca. 30 qm per Etage, zu vermieten.
Näheres beim Verleiher dagelebt.

Georgenstraße 6
ist per 1. April 1900 die 1. Etage für 850 qm
zu vermieten. Näheres b. Hausmann.

**Halbe 1. Etage, Nähe Rosenthal, gr. u.
ger. für 750 qm per 1. April 1900 zu ver-
mieten. Näheres beim Verleiher dagelebt.**

Yorkstr. 8
per 1. April 1900
herrlich eingerichtet
eine halbe 1. Etage, A. 1100 qm
per 1. Januar 1900
eventuell früher oder später
eine halbe 1. Etage, A. 1300 qm.
Die halbe Etage enthält 7 Räume, Bade-
einrichtung, großes Bad und ein kleines Bad.
Näheres bei dem Verleiher dagelebt.

2. Etage mit Balkon
per 1. April 1900 für 650 qm zu ver-
mieten. Näheres beim Hausmann.

Alexanderstr. 40b
ist die Hälfte des zweiten Stockes vom 1. April
1900 für 700 qm zu vermieten.
Rechtsanwalt Rich. Berger,
Gothastraße 7.

Neulandstraße, v. d. Saxe, sehr
prächtige Ausstatt., neu eingerichtete
2. Etage, 5 Zimmer, Balkon, Schreibtisch,
Büro etc. Gothastraße 1, III.

Gothastraße 18, 2. Et., 4 Stufen
und Balkon, Böden v. 1./4. 1900 zu ver-
mieten. Näheres bei dem Verleiher.

Brandstraße, v. d. Saxe, sehr
prächtige Ausstatt., neu eingerichtete
2. Etage, 5 Zimmer, Balkon, Schreibtisch,
Büro etc. Gothastraße 1, III.

Marienstraße 6

ist sofort oder später eine Wohnung in der

2. Et. für 1000 qm zu vermieten. Näheres Gespräch.

Promenadenstraße 25

3. Etage, 5 Zimmer, Balkon, Schreibtisch,
Büro etc. Gothastraße 1, III.

Kurze Strasse 2

ist eine Wohnung im 1. Stock, sehr
aus 5 Zimmern nicht zu vermieten, für 1. April

1900 zu vermieten durch Dr. Conrad

Juncz, Richterstraße, Leipzig, Herzfelde 3, II.

Wendelschule 7 (Vorlese Alexanderstraße)

die 2. Etage, 4 Stufen, Balkon, 2. Etage,

Rechtsanwalt Dr. Mancke, Reichstraße 38, II.

Georgenstraße 6

ist per 1./4. 1900 zwei Niederlagsräume

ca. 120 qm und 300 qm zu vermieten.
Näheres beim Hausmann.

Niederlagen,

ca. 150 qm und 75 qm sofort zu vermieten
Johanniplatz 3 (Gaudenz)

Zeitzer Straße 27

ist sofort oder später ein Wiederkau zu

vermieten. Näheres beim Hausmann.

Erlauer Straße 33

ist die Hälfte des Geschäftsräumes von

1. April 1900 für 600 qm zu vermieten.
Rechtsanwalt Rich. Berger,
Gothastraße 7.

Buchhändlerlage.

Inselstraße 25 ist Erdgeschoss rechts mit

Geschäftsräumen, 8 Räume n. als Wohnung oder

Geschäftsräume 1. April 1900 zu vermieten.

Zeitzer Straße 17

ist per 1./4. 1900 eine Wertheit mit

Niederlagsräumen und Wohnung zu

vermieten. Näheres beim Hausmann.

Berliner Str. 24

ist per 1. April 1900 eine Werkstatt zu

vermieten. Näheres beim Hausmann.

St. Heller *Von* **Komm. als Werkstatt ab.**

Sobald sofort oder später zu
vermieten. Näheres beim Hausmann.

Georgenstraße 6

findet per 1./4. 1900 zwei Niederlagsräume

ca. 120 qm und 300 qm zu vermieten.
Näheres beim Hausmann.

Niederlagen,

ca. 150 qm und 75 qm sofort zu vermieten
Johanniplatz 3 (Gaudenz)

Zeitzer Straße 27

ist sofort oder später ein Wiederkau zu

vermieten. Näheres beim Hausmann.

Erlauer Straße 33

ist die Hälfte des Geschäftsräumes von

1. April 1900 für 600 qm zu vermieten.
Rechtsanwalt Rich. Berger,
Gothastraße 7.

Buchhändlerlage.

Inselstraße 25 ist Erdgeschoss rechts mit

Geschäftsräumen, 8 Räume n. als Wohnung oder

Geschäftsräume 1. April 1900 zu vermieten.

Zeitzer Straße 17

ist per 1./4. 1900 eine Wertheit mit

Niederlagsräumen und Wohnung zu

vermieten. Näheres beim Hausmann.

Berliner Str. 24

ist per 1. April 1900 eine Werkstatt zu

vermieten. Näheres beim Hausmann.

St. Heller *Von* **Komm. als Werkstatt ab.**

Sobald sofort oder später zu
vermieten. Näheres beim Hausmann.

Georgenstraße 6

findet per 1./4. 1900 zwei Niederlagsräume

ca. 120 qm und 300 qm zu vermieten.
Näheres beim Hausmann.

Niederlagen,

ca. 150 qm und 75 qm sofort zu vermieten
Johanniplatz 3 (Gaudenz)

Zeitzer Straße 27

ist sofort oder später ein Wiederkau zu

vermieten. Näheres beim Hausmann.

Erlauer Straße 33

ist die Hälfte des Geschäftsräumes von

1. April 1900 für 600 qm zu vermieten.
Rechtsanwalt Rich. Berger,
Gothastraße 7.

Buchhändlerlage.

Inselstraße 25 ist Erdgeschoss rechts mit

Geschäftsräumen, 8 Räume n. als Wohnung oder

Geschäftsräume 1. April 1900 zu vermieten.

Zeitzer Straße 17

ist per 1./4. 1900 eine Wertheit mit

Niederlagsräumen und Wohnung zu

vermieten. Näheres beim Hausmann.

Berliner Str. 24

ist per 1. April 1900 eine Werkstatt zu

vermieten. Näheres beim Hausmann.

St. Heller *Von* **Komm. als Werkstatt ab.**

Sobald sofort oder später zu
vermieten. Näheres beim Hausmann.

Georgenstraße 6

findet per 1./4. 1900 zwei Niederlagsräume

ca. 120 qm und 300 qm zu vermieten.
Näheres beim Hausmann.

Niederlagen,

ca. 150 qm und 75 qm sofort zu vermieten
Johanniplatz 3 (Gaudenz)

Zeitzer Straße 27

ist sofort oder später ein Wiederkau zu

vermieten. Näheres beim Hausmann.

Erlauer Straße 33

ist die Hälfte des Geschäftsräumes von

1. April 1900 für 600 qm zu vermieten.
Rechtsanwalt Rich. Berger,
Gothastraße 7.

Buchhändlerlage.

Inselstraße 25 ist Erdgeschoss rechts mit

Geschäftsräumen, 8 Räume n. als Wohnung oder

Geschäftsräume 1. April 1900 zu vermieten.

Zeitzer Straße 17

ist per

Heute Mittag verschied nach langem schweren Leiden mein innigster geliebter Mann, unser unvergesslicher Vater, Schwiegervater, Grossvater und Schwiegersonn.

Herr Carl Julius Rinneberg.

Dies allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht mit der Bitte um stilles Beisein.
Leipzig, den 20. October 1899.

Clara v. Rinneberg geb. Rosenburg.
Conrad Voppel und Frau Clara geb. Rinneberg,
Bruno Bennewitz und Frau Alma geb. Rinneberg,
Henriette vorn. Rosenberg, als Schwiegermutter,
sowie vier Enkel.

Die Beerdigung findet Montag, den 23. ds. Mon., von Trauerhause, Hospitalstrasse No. 19, um 11 Uhr aus statt, woselbst die Trauerfeier abgehalten wird.

Heute Mittag verschied nach langerem schweren Leiden unser hochverehrter Chef

Herr Kaufmann Carl Julius Rinneberg.

Wir verlieren in dem Entschlafenen ein Vorbild treuester Pflichterfüllung und unermüdlicher Thätigkeit und werden wir ihm danken, sowie wegen seiner edlen Charaktereigenschaften allezeit ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Leipzig, den 20. October 1899.

Das Personal
der Firma Julius Rinneberg.

Jahresversammlung des „Centralverbandes der Ortskrankenkassen Deutschlands“, am 16. und 17. October 1899.

Zu unserem Bericht über obige Versammlung haben wir noch folgendes hinzuzutragen:

Ausland waren noch Herr Oberstaatsarzt Dr. Pannwitz, sowie Herr Geheimrat Gundlach, Vertreter des Roten Kreuzes und des Central-Comites zur Errichtung von Heilstätten für Lungentranke in Berlin.

Die Ortskrankenkasse Leipzig hatte im Versammlungslocal 12 großgraphische Tafeln aufgestellt. Sie enthielten die Gestaltung der Krankenversicherung im deutschen Reich, die räumliche Ausdehnung der Ortskrankenkasse, die Zahl der Betriebsstellen, Hilfsstellen, der Arznei, der Apotheker, der freiwilligen Krankenbesucher, ferner die Mitgliedsbetreuung, die Einnahmen und Ausgaben, die Vertheilung der Mitgliedsbeiträge nach Bezirksklassen, die Dauer der Krankheiten, die Erkrankungen nach Wochenlagen, sowie eine Gesamtaufstellung der gesammten Ausgaben seit Bestehen der Kasse. Diese Tafeln erregten das Interesse der Versammlungsthemen in hohem Grade, so daß selbst der Wunsch zum Ausdruck kam, diese Tafeln in Druck erscheinen zu lassen.

Zu einem Berliner Delegierten wurde ein Vorgehen gegen das ungenügende Entgegenkommen der Ärzte befohlen gegenüber den Krankenkassen und die zu hohe Arzneipreis befürwortet, die nach diesen Ausführungen teilweise sogar höher sein sollen, als die, die das Publicum selbst zahlt, und damit fast an Wert und Ausdehnung grenzen sollen. Herr Apotheker Steinmeier-Leipzig erwiderte, daß die Ausführungen aus Pragischer Verhältnisse nicht zutreffen, denn die Apotheker seien derartig entgegengekommen, daß man damit zufrieden sein könne, dagegen sei die Förderung möglichst billige Arzneipreise jedesfalls allen Ortskrankenkassen eine voll berechtigte, und er müsse bedauern, daß viele Apotheker den Krankenkassen nicht genügend entgegenkommen, obwohl sie es könnten. Wo dies der Fall sei, möge man uns vorwerfen, wie es in Leipzig geschehen sei.

Die Mithilfungen, daß der Vorsitzende der Leipziger Ortskrankenkasse, Herr Commerzienrat Dr. Schmida, der am Ende des Delegiertenkongresses berichtet war, für die besten Arbeiten zur Bekämpfung der Tuberkulose und der Syphilis Preise je 500 M. ausgezeichnet habe, wurde mit Beifall aufgenommen und ihm telegraphisch gesandt.

Der Direktor des Leipziger Ortskrankenkasse berichtete über die seitens des Kaiserlichen Statistischen Amtes in Berlin beauftragte Verarbeitung der bei den genannten Kassen vorhandenen Personalaus- und Krankenarten, gegen 800 000 Stück, schätzte Gewinnung einer beruflichen Morbidität-

Statistik, und knüpft davon die Mahnung, daß recht viele Kosten im eigenen Interesse sich von der Bedeutung eines solchen Kassenfestests anfangt der jetzt hauptsächlich in Gebrauch befindlichen Mitglieder- und Krankenkassen überzeugen und zur Einführung entschließen möchten. Um eine möglichst einfache Ausgestaltung der inneren Verwaltung der Krankenkassen zu erleichtern, wurde darauf hingewiesen, daß vor Kurzem eine Anregung ergeben worden sei, in absehbarer Zeit in Berlin eine Ausstellung über die deutsche Arbeiterversicherung zu veranstalten. Eine solche Ausstellung ist der geeignete Platz, um die in Übung befindlichen Systeme darzustellen und zu prüfen, welche davon das Beste und nachhaltigste ist.

Die Versammlung beschloß, eine solche Ausstellung mitzubauen, so begleiten und sich auch bereit zu erklären, sich praktisch daran zu beteiligen.

Von den Redneren des Herrn Dr. Friedberg - Berlin wurden als herausgehoben beurteilt und belaudet; die Rednerungen bezüglich einer verlängerten, selbst die Abwendung unmöglich gestalteten Auszeit, die Abgabe größerer Heilmittel und Nähr-Präparate, sowie, daß Arbeitslosigkeit zu unterdrücken, Soziale der Krankenkasse sei. Ein von mehreren Delegierten gehörter Antrag, der Verband der Ortskrankenkassen möge die Centralcommission der Krankenkassen zu Berlin mit Auftrag versetzen, unter Aufzählnahme des durch den Verband der Ortskrankenkassen gesammelten Materials bei Abänderung der Krankenversicherungsgesetze der Regierung mit Material zu dienen, wurde mit großer Mehrheit abgelehnt, so daß diese Ausarbeitung für die Ortskrankenkassen Deutschlands der Ortskrankenkasse Leipzig überließ.

Bei dem Vortrag des Herrn Dr. Jäger in Charlottenburg über die Beziehungen zwischen Krankenkasse und Arbeitsschule wurde vom Referenten darauf hingewiesen, daß die Bereitstellung zur Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit der Scheidhube für Arbeitsschule in Verbindung trat, ebenso das Cigarettenwesen erläuterte, sofern es nicht zu bestehen der Kasse. Diese Theile mit der Zunahme der Arbeitsschulen für die aus dem Arbeitsschulwesen ausgetretene Jugend, sowie die Zahl der Arbeitsschulen, die die Fürsorge für arme Arbeiter in Leipzig dieser Frage in Deutschland zuerst nahegekommen sei und praktisch erprobt habe, wenn auch leider noch nicht mit unmittelbarer Erfolge, indem man eine Lücke der an die Vereinigung herangetretenen Arbeitsschulen schaffte. Jägerate in Sitzungen sei, mit

